MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

177 (25.7.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-36038

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim."
Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz. Für den Inseratentheil: A. Lohner.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 177. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 25. Juli 1888.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

* Der Heerbann der Konservativen

wird bereits jetzt von den „hoch"geborenen Führern der preußischen Wähler aufgeboten zum Kampfe gegen das liberale Bürgerthum. Von ihrer volksbeglückenden Mission erfüllt und geblendet durch die Hoffnung auf eine ihre Ziele fördernde Zukunft wagen es die Junker der preußischen Monarchie, den liberalen Geist der Gegenwart in die Schranken zu fordern, um ihn mit den verrosteten Waffen des Mittelalters über den Haufen zu rennen. Die im nächsten Herbst stattfindenden Landtagswahlen sollen der inneren Verwaltung Preußens die grundlegenden Ziele setzen und da bei den innigen Beziehungen zwischen dem Reiche und dem größten Partikularstaate die hier vorwaltenden politischen Strömungen auch dort ihre Kreise ziehen, so kann der Ausfall der preußischen Wahlen auch von ausschlaggebender Bedeutung für den Süden des Reiches werden. Da ist es denn besonders interessant, daß sich plötzlich und wider allgemeines Erwarten die deutsch-konservative Partei des preußischen Abgeordnetenhauses als ein untheilbares Ganzes zusammenzuschließen beginnt und mit vereinten Kräften gegen die das gemäßigt-liberale Bürgerthum vertretende nationalliberale Partei vorzugehen nicht übel Lust bekundet. Entgegen den bisherigen Aeußerungen der offiziellen „Konservativen Korrespondenz", welche dem Deklarantenthum der Kreuzzeitungs-Partei abhold, dieses extreme Anhängsel im eigenen Lager zur Ordnung verwies, tritt jetzt der anerkannte Führer der Konservativen, Herr v. Rauchhaupt, mit einem Programm auf den Plan, das ebensogut dem geistigen eisernen Bestande des Herrn v. Hammerstein entnommen sein könnte und eben deshalb jede weitere politische Mitarbeit der Nationalliberalen mit den Konservativen unmöglich macht. Der „Kreuzzeitung" ist darob vor ungemessener Freude schier der Athem ausgegangen und Herr v. Hammerstein opfert aus purem Dankgefühl der politischen Vorsehung ein wohlgezähltes Schock — Juden auf dem Altar des Vaterlandes. Selbst den der preußischen Verwaltung fernerstehenden süddeutschen politischen Elementen muß es aber klar sein, daß thatsächlich irgendwo ein Attentat auf den gutdeutschen Bürgergeist geplant wird, wenn die „Kreuzzeitung" ihrer Befriedigung mit dem Gang der Dinge so stürmischen Ausdruck verleiht. Und darum erfordern die Parteiverschiebungen anläßlich der nächsten preußischen Wahlen die gespannte Aufmerksamkeit der diesmal nicht in Aktion tretenden nichtpreußischen Wähler. Das noch „unbeschriebene" Blatt — die Regierung Wilhelms II. — soll nicht zu einer reaktionären Titelüberschrift gemißbraucht werden. Bisher hat die gewaltige „Stimme aus dem Dornbusch" der „Nordd. Allg. Ztg." einem engen Anschluß der nationalliberalen Partei an die konservative, mit Ausnahme des extremen Flügels, das Wort geredet, man wird darauf gespannt sein dürfen, zu vernehmen, was sie auf die Provokation des Herrn v. Rauchhaupt zu erwidern haben wird. Dieser interessante Politiker war es, der während der letzten Tagung der preußischen Kammer, trotz bindender Abmachungen mit der nationalliberalen Partei, anläßlich des Schullastengesetzes mit Sack und Pack zum Centrum überlief, um wenige Tage nachher sein dem Centrum gegebenes Wort zu brechen; dieser Herr war es, der s. Z. den bekannten Hammerstein,schen Antrag auf „freiere" Entfaltung der protestantischen Kirche, welcher den König von Preußen zu Gunsten etlicher Synodalmitglieder gewisser Rechte entkleiden sollte, heftig angegriffen hatte, um heute denselben Antrag in „sein" Programm aufzunehmen und derselbe v. Rauchhaupt, der vor drei Jahren in nationalliberales Gebiet in Hannover einbrach, um etliche Abgeordnetensitze zu rauben, warnt heute die Nationalliberalen im Osten Preußens „auf Raub auszugehen!" Ein geistvolles Wort der Frau v. Staël variirend könnte man Herrn v. Rauchhaupt „einen bis zur Leidenschaftlichkeit inkonsequenten Mann" nennen, dessen politisches Glaubensbekenntnis sich nach den Chancen des Gewinns richtet. Augenblicklich glaubt der Herr, daß der politische Barometer auf andauernd schönes Wetter für ultrakonservative Hoffnungen deutet, aber der Glaube macht nicht nur selig, sondern auch mitunter blind. Herr v. Rauchhaupt sieht wohl Zeichen, aber er deutet sie falsch; auf delphische Orakel gibt die heutige aufgeklärte Zeit nicht viel, das wird der politisch charakterfeste Führer der Deutschkonservativen wohl noch im Herbste dieses Jahres zu seinem eigenen Schaden erfahren. Werden die nächsten preußischen Landtagswahlen auch keineswegs die historische Droschke, in der die konservative Partei genug Platz findet, wieder zur Verwendung bringen, so darf doch der sicheren Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß der gemäßigt-liberale Geist des deutschen Bürgerthums die junkerhafte Ueberhebung in den gehörigen Schranken zu halten wissen wird. Die Zeiten sind wahrlich zu ernst, als daß das Volk seine Zustimmung zu politischen Versuchen geben könnte, auf denen überdies der Segen des Herrn Windthorst ruht. Das preußische Volk wird sich nicht selbst neuerdings die Zuchtruthe winden, unter deren Schlägen es schon wiederholt geblutet hat.

Politische Uebersicht.

⁑ **Mannheim**, 24. Juli, Vorm.

Wenn unser Blatt in die Hände der Leser gelangt sein wird, befindet sich Kaiser Wilhelm bereits auf hoher See, um den Königen von Schweden und Dänemark Besuche abzustatten. Der Kaiser trifft am 26. Juli in Stockholm ein und verbleibt in Schweden bis zum 28., an welchem derselbe die Fahrt nach Dänemark antritt. Die Ankunft des Kaisers in Kopenhagen ist für den 29. Juli bestimmt. Am 30. Juli reist der Kaiser nach Kiel zurück. Entgegen der bisherigen Annahme verlautet, daß der Monarch in Kiel Aufenthalt nehmen wird. Die Ritterschaft der Provinz Schleswig-Holstein beabsichtigt nämlich ein glänzendes Fest zu geben und ließ eine Einladung hierzu an den Kaiser ergehen. Am 1. August dürfte unser Kaiser wieder in Berlin eintreffen.

Präsident Carnot verrichtet Wunderthaten. Nicht nur die offiziellen Beamtenkreise und der Bürgerstand begrüßen den Präsidenten der Republik auf seiner Reise in herzlichster Weise, auch die bisher grollend abseits gestandene Geistlichkeit betheiligt sich an den dem staatlichen Oberhaupte dargebrachten Huldigungen in einer jeden Zweifel an ihre Aufrichtigkeit ausschließenden Art. Daß die Geistlichkeit es bei den Empfängen nicht unterläßt, Wünsche und Hoffnungen in Bezug auf größere „Freiheit" der Kirche auszusprechen ist ganz natürlich, da ja auch die anderen Stände die Gelegenheit zur Geltendmachung ihrer besonderen Beschwerden benützen. Carnot's Antworten auf gewisse verfängliche Redensarten der Geistlichkeit sind in diplomatisch-vorsichtiger Weise ausweichend und doch nicht ablehnend gehalten und indem er dem sonst vielfach verleumdeten Patriotismus des Clerus seine vollste Anerkennung zollt, verpflichtet er ihn zur Mitarbeit am nationalen Werke in der Erhaltung des inneren Friedens. Boulanger von den Wählern verlassen — Carnot und Floquet vom Lande jubelnd begrüßt — sollten wirklich bessere, ruhigere Tage für Frankreich anbrechen?

Auf dem Umwege über Berlin wird die bedauerliche Thatsache bekannt, daß König Humbert von Italien während der letzten Tage von einem besorgnißerregenden Unwohlsein befallen worden ist, das die plötzliche Rückkehr des italienischen Hofes nach Monza veranlaßte. Man wird gerne den officiösen Berichten Glauben schenken, welche die von der königlichen Familie gehegten Besorgnisse als übertrieben bezeichnen und die völlige Wiedergenesung des Königs melden.

* Die evangelische Geistlichkeit in Baden.

Die seit zwei Jahren dauernde Bewegung über eine Aufbesserung und geeignetere Regelung des Wittwengehaltes der evangelischen Geistlichen ist nun zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Die neuen Statuten sind vom Großherzog genehmigt und jüngst veröffentlicht worden. Sie stellen insofern an die Geistlichen höhere Anforderungen, als die Beiträge von 2 Prozent der Besoldung auf 3 Prozent erhöht sind; auf der anderen Seite aber richtet sich das Wittwengehalt nach dem Einkommen und soll mindestens 25 Prozent desselben betragen. Durch diese Bestimmung ist von einer über hundertjährigen Uebung, nach welcher alle Wittwen den gleichen Betrag — zur Zeit 630 M. — erhalten, abgegangen worden. Allein im Interesse der Gerechtigkeit und einer Verbesserung des Wittweneinkommens mußte eine solche Festsetzung fallen. Doch steht es den Geistlichen frei, dem bisherigen oder dem neuen Verband sich anzuschließen. Neben der Versorgung der Wittwen aus der eigentlichen Wittwenkasse stehen der Oberkirchenbehörde nicht unbedeutende Mittel zur Verfügung für besondere Nothfälle. — Nach einer Anordnung des Oberkirchenraths wird in Betreff des vor einigen Jahren eingeführten neuen Katechismus den Lehrern ein Theil des Memorirstoffes abgenommen und den Geistlichen zur Behandlung überwiesen. In der That ist eine solche Lastenabschüttelung dringend geboten, denn die Klagen der Lehrer über die Unerschwinglichkeit der Zeit zur Bewältigung des Memorirstoffes sind allgemein.

* Boulangers Wahlniederlage

in der Ardeche ist das sicherste Zeichen des Erlöschens der Boulangitis in den Wählerkreisen. Als der Exgeneral nach Veranstaltung einer großen Skandalscene, die ihm einen effektvollen „Abgang" sichern sollte, aus der Deputirtenkammer schied, schrieben wir am 14. Juli (Nr. 166 des „Gen.-Anz."): „Bleibt es in Frankreich trotz der Provokationen des Generals ruhig, erheben die Wähler nicht sofort, gleich ihm den Ruf nach Neuwahlen, dann ist's mit der geträumten Herrlichkeit des Helden vorbei. Das Schicksal hat gar Manchen schon genarrt, und Boulanger scheint auf dem geraden Wege zu sein, diese bittere Erfahrung an sich selbst zu machen." — Acht Tage später bestätigen die Wähler der Ardeche die Richtigkeit unserer Anschauung. Es ist begreiflich, daß namentlich in Paris die Niederlage Boulangers großes Aufsehen erregt. Man glaubte zwar dort in den letzten Tagen nicht mehr daran, daß er gewählt werde, hatte aber doch nicht erwartet, daß er so wenige Stimmen erhalten würde. Die opportunistischen Blätter gehen schonungslos gegen den General vor. Die „République française" widmet ihm einen Artikel mit der Ueberschrift „Die Züchtigung" und nennt ihn „einen aufrührerischen Soldaten, der aus dem Heere und aus der Republik als unwürdig ausgestoßen worden sei". Boulanger, fährt das Blatt fort, mag leben, aber er wird in Schmach und Schande leben, von allen Republikanern geächtet, von den Patrioten verabscheut, von den Monarchisten, die sich für diesen schlechten Staatsbürger unnützerweise blosstellten, zurückgestoßen, von den Seinigen im Stich gelassen. Die stolzen Circusgäule, die seinen Triumphwagen zierten, verlassen die leere Krippe. Boulanger wird mit seiner Schande allein bleiben, so elend, daß wir ihn bemitleiden könnten, wäre die Züchtigung nicht noch zu gering für seine verbrecherische Absicht, Paris unter das Joch zu beugen. Die Republikaner der Ardèche haben sich um die Republik und die Freiheit wohl verdient gemacht." Die boulangistischen Blätter möchten die Niederlage des Generals dem Druck und den Drohungen der Regierung zuschreiben. Man versichert der „K. Z." zufolge, Boulanger selbst habe der Schlag so getroffen, daß sein Zustand sich wieder verschlimmert habe, im übrigen aber heben seine Freunde hervor, er gebe seine Sache keineswegs verloren und erkläre seine Niederlage aus seiner Abwesenheit. Boulanger werde daher seine Candidatur für das Seinedepartement, wo am 19. September Nachwahlen stattfinden, abermals aufstellen, und wenn er auch nicht gewählt werde, so werde er doch fortfahren, als Candidat aufzutreten, um für die allgemeinen Wahlen eine Nationalpartei zu bilden. Boulanger hat in der Ardèche nur bonapartistische Stimmen, d. h. einige Tausend Stimmen unzufriedener Revolutionäre, erhalten, die Orleanisten enthielten sich der Abstimmung. Fast alle Pariser Blätter sind darin einig, daß die Rolle des Generals ausgespielt sei. Traurig genug, daß er sie so lange Zeit mit unleugbarem Erfolg spielen konnte!

* Gegen die Verrohung!

Aus Karlsruhe geht der „Straßb. Post" von hochgeschätzter Seite eine Ausführung zu, der wir die weiteste Beachtung wünschen, da ihr Inhalt nicht nur für Karlsruher Verhältnisse, sondern auch für andere Städte zutrifft. Der Gewährsmann schreibt: „In letzter Zeit haben in Karlsruhe mehrfache rohe Angriffe auf Sicherheit und Gesundheit stattgefunden. Zu den rohesten derselben gehört ein vor etwa drei Wochen verübter Angriff einer Schaar von Wirthschaftsbesuchern auf den Wirth Weyßinger in dem Schrempp-Bischof'schen Brauereianwesen. Der Anfangs in Lebensgefahr schwebende Verwundete hat sich glücklicherweise wieder erholt. Diese wiederholten Vorkommnisse deuten aber auf ein Ueberhandnehmen der Verrohung, in welchem zugleich ein öffentliches Aergerniß und eine öffentliche Gefahr liegt. Die Volksmeinung würde das schärfste Einschreiten der Polizei und der Gerichte gutheißen. In der That läßt sich auch kaum verkennen, daß bei unseren Strafgerichten in der Strafzumessung bei Eigenthumsvergehen vielfach eine Schärfe obwaltet, die in einem eigenthümlichen Mißverhältniß steht zu der Milde, mit

MARCHIVUM

welcher anderseits oft Angriffe auf persönliche Sicherheit und Gesundheit beurtheilt werden. In der Volksmeinung herrscht gerade die umgekehrte Anschauung. Ein armer Teufel, der selbst zum zweiten oder dritten Mal eine Entwendung verübt, wird vom Volk viel milder beurtheilt, als ein verrohter Geselle, der, wie es hier vorkommt, Wirthshaus- und Straßenexzesse gleichsam als Sport betreibt und dabei gegen Wirth und Gäste sofort mit Messer, Revolver oder Bleistock losgeht. Die gerichtlichen Strafen gegen solche Leute dürften weit entschiedener — auch hinsichtlich der zulässigen Verschärfungen — den Charakter der Abschreckung tragen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 24. Juli 1888.

Viehmarkt und Viehhof.

Die in diesem Jahre mit aller Wahrscheinlichkeit schlecht ausfallende Ernte von Futtergräsern, Wurzelgewächsen und sonstigen Nahrungsmitteln für Thiere, bringen naturgemäß die Zwangslage für den Landwirth mit sich, seine zur Wirthschaft nothwendigen Viehbestände auf das absolut geringste Maß herabzusetzen. Mancher Landwirth hoffte bei den guten Aussichten in diesem Frühjahre durch Auffstallen von Jungvieh etwas erreichen zu können, doch ist diese Hoffnung buchstäblich zu Wasser geworden. Neben einer schlechten Ernte wird die Decimirung der Viehbestände einhergehen und der Landwirth empfindlich geschädigt.

Unter solchen Umständen ist es selbstverständlich, daß die Viehmärkte unter weichenden Preisen stark befahren werden und sich ein lebhafter Handel sowohl in ganz fetter Waare, als in Jungvieh entwickelt, welches noch nicht ganz schlachtreif ist. Die Preise des Fleisches sinken und der Consument hat zum Schaden des Landwirthes einen momentanen Nutzen, sofern die Fleischer der rückgängigen Bewegung folgen, was jedoch erfahrungsgemäß in den größeren Städten nicht leicht geschieht.

Seit einigen Wochen ist der hiesige Markt wieder so überfüllt, daß der Platz nicht ausreicht. Nach dem officiellen Marktberichte waren nicht weniger als 1672 Thiere beigetrieben, darunter allein über 850 Stück Großvieh. Nicht nur die Viehmarktstallungen, soweit solche zur Verfügung stehen, sondern auch die Hasenhütte und Gaststallungen sind überfüllt gewesen. Ein guter Stall auf dem Viehmarkte konnte nicht besetzt werden, weil sich in demselben Militärfuhrwerke befinden. Hoffentlich genügt diese Andeutung, um den Stall seiner Bestimmung sofort wieder zurückzugeben. Das Vieh muß in den Marktstallungen untergebracht werden, weil sonst eine sanitätspolizeiliche Controlle desselben nicht möglich ist. Daß solche unter den dermaligen Verhältnissen, wo die Maul- und Klauenseuche aus der Rheinpfalz nach der Bergstraße verschleppt worden ist, von der höchsten Wichtigkeit ist, wird Jedermann einsehen, dem die wirthschaftlichen Nachtheile bekannt sind, welche durch eine solche, wenn auch nicht tödtliche Seuche, verursacht werden.

Gestern nahmen wir Veranlassung den Viehmarkt zu besichtigen und von vielen Seiten wurde der Wunsch geäußert, daß doch endlich ein neuer Viehmarkt mit allen Einrichtungen geschaffen werde, wie er den jetzigen Verkehrs- und Handelsverhältnissen entspricht. Wir wollen die genügend bekannten Mängel des hiesigen Marktes hier nicht noch einmal alle aufzählen; sie sind aber bei starkem Zutrieb so in die Augen fallend, daß bald Abhülfe geschaffen werden muß, wenn der Markt nicht Noth leiden soll. Zur Verbesserung gehören: Bahnanschluß, Verpflegung in Regie, Handelshalle, Viehmarktbank, Wasserleitung, gepflasterter Marktplatz, Canalisation, vollkommener Abschluß des Marktes mit Controle am Ein- und Ausgang, Verhinderung des Handels am Sonntage, Regulirung der Marktverhältnisse, Möglichkeit der sofortigen Desinfection nach Schluß des Marktes und noch viele andere Punkte, welche eben nur auf einem richtig eingerichteten und baulich gut organisirten Viehmarkte getroffen werden müssen. Bestehen solche Verhältnisse einmal, dann steht eine Zunahme des Handels in sicherer Aussicht. Frankfurt gibt uns darin den besten Anhaltspunkt, denn seit Errichtung des dortigen Marktes mit allen nöthigen Bequemlichkeiten hat der dortige Handel um mehr als das Doppelte zugenommen und mußte man die Vergrößerung der Marktanlage in Aussicht nehmen.

Wie wir wissen, wird ja am hiesigen Platze die Angelegenheit der Verlegung des Viehmarktes eifrig betrieben und steht es zu hoffen, daß der neue Viehhof auch in allen Theilen so eingerichtet werde, daß er den berechtigten Ansprüchen genügt. Früher glaubte man, daß die dadurch nothwendige Erhöhung der Gebühren von nachtheiligen Einflüssen auf den Handelsverkehr sein werde. Durch die Vorgänge in anderen großen Städten hat man jedoch gefunden, daß dieses nicht der Fall, sondern daß die gebotenen Vortheile die Auslagen weit überragen und der Händler die höheren Gebühren gerne bezahlt.

---

* **Das Augenleiden der Großherzogin** ist noch nicht gehoben. Die hohe Frau ist auch diese Woche noch genöthigt, das Bett zu hüten.

* **Ordensauszeichnung.** Der Großherzog hat unter dem 18. Juli d. J. dem evangelischen Pfarrer Karl Friedrich Ledderhose in Neckarau das Kommandeurkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringen Löwen zu verleihen geruht.

* **Ehrenvoller Ruf.** Herr Oberamtmann von Bodmann in Karlsruhe, einer der begabtesten und zugleich energischsten Verwaltungsbeamten, hat eine Berufung in das Reichsversicherungsamt erhalten und wird seinen neuen Posten schon in nächster Zeit antreten.

* **Herr Finanzminister Ellstätter**, Excellenz, hat sich heute auf mehrere Wochen in Urlaub begeben.

* **Consulatswesen.** Der Kaufmann Hjalmar Hägg ist zum Konsul des Deutschen Reiches in Uleaborg (Finland) ernannt worden. Ferner wurde der Amtssitz des Vize-Konsulats für die Argentinischen Provinzen Tucuman, Catamarca und Santiago del Estero von Tucuman nach Santiago del Estero verlegt.

* **Hohe Auszeichnung.** Eine hohe Ehre widerfuhr im Auslande einem badischen Landsmann. Kunstmaler August Wolf, dessen Bruder in Freiburg dem ärztlichen Berufe obliegt, wurde vor einiger Zeit zum Ehrenmitgliede der Kgl. Akademie in Venedig, zweifelsohne wegen seiner Verdienste um die dortige Ausstellung, ernannt.

* **Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden** Nr. 28 vom 21. Juli 1888 enthält Verordnungen und eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, das Vertilgen der Raupen und den Schutz der Vögel betreffend; des Ministeriums der Finanzen: Abänderung der Postordnung betreffend. Vögel, deren Fang ꝛc. das ganze Jahr hindurch verboten ist: Ammern, Amseln, Bachstelzen, Baumläufer, Blaukehlchen, Brunellen, Eulen, mit Ausnahme des Uhu, Finken, mit Ausnahme der Sperlinge, Fliegenschnäpper, Goldhähnchen, Grasmücken, Hänflinge, Kukuke, Laubvögel, Lerchen, Meisen, Nachtigallen, Nachtschwalben, Pieper, Rohrsänger, Rothkelchen, Rothschwänzchen, Schwalben, Spechte, Spechtmeisen, Steinschmätzer, Wendehälse, Wiedehöpfe, Wiesenschmätzer, Zaunkönige, Zeisige.

* **Badischer Militärvereins-Verband.** Die Verbandskasse hatte im Jahr 1887 eine Einnahme von 8820 M. 55 Pf., worunter 51 M. Eintrittsgelder von Vereinen, 7542 M. 10 Pf. Jahresbeiträge von Vereinen mit Anspruch auf Unterstützung, 497 M. 10 Pf. Beiträge von Vereinen ohne solchen Anspruch, 725 M. Beiträge von Einzelmitgliedern und 5 M. 35 Pf. Zinsen. Von den Einnahmen waren nach Vorschrift der Satzungen 4506 M. 5 Pf. an die Unterstützungskasse abzuliefern. Die Ausgaben betrugen im Ganzen 9035 M. 76 Pf. Mit dem außerordentlichen Anwachsen des Landesverbandes war eine erhebliche Vermehrung der Kosten unvermeidlich verbunden. Die Unterstützungskasse hatte 1887 eine Einnahme von 40,492 M. 40 Pf. Unterstützungen wurden 4735 M. verausgabt. Von der Einnahme mit 40,492 M. 40 Pf. die laufende Ausgabe mit 5080 M. 4 Pf. abgezogen, verbleibt der Betrag von 35,412 M. 36 Pf. als Erübrigung des Jahres 1887. Das Vermögen der Unterstützungskasse besteht am Schluß des Jahres 1887 im Ganzen aus 42,635 M. 99 Pf. Zur Unterstützungskasse haben die Verbandsvereine im Jahr 1887 an Beiträgen 3771 M. 5 Pf. einbezahlt, die gewährten Unterstützungen belaufen sich dagegen im Ganzen auf 4965 M. Somit hat der Landesverband seinen Vereinen um 1193 M. 95 Pf. mehr herausbezahlt, als er von ihnen vereinnahmte.

* **Freidenkerverein.** Auf Veranlassung des Freidenkervereins wird Herr Dr. Rüdt aus Heidelberg heute Abend im „Badener Hof" einen öffentlichen Vortrag halten. Demselben liegt das Thema: „Wie vertragen sich die Wissenschaft und das Kulturleben des 19. Jahrhunderts mit dem positiven Christenthum halten?" zu Grunde.

* **Der Kirchenchor der unteren katholischen Pfarrkirche** unternahm vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Eberbach. Die Betheiligung an demselben war eine sehr zahlreiche. Nach ihrer Ankunft daselbst begab sich die Gesellschaft in die katholische Kirche, wo sie während des Gottesdienstes die Andächtigen mit dem Gesang einer lateinischen Messe erfreute. Das Mittagswahl wurde im Gasthaus zum „Leininger Hof" eingenommen. Der Nachmittag galt einem Spaziergange nach der „Blockhütte," wo die Ausflügler einige schöne Stunden bei dem Gesang ernster und heiterer Lieder verbrachten.

* **Die hiesige Filiale der Zentralkranken- und Sterbekasse der Schuhmacher und verw. Berufsgenossen** hielt gestern in ihrem Lokale „Schnokenbuckel" eine Generalversammlung ab. Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung ging man auf den zweiten Punkt der Tagesordnung, Rechnungsablage für das abgelaufene Quartal über. Die Kassenverhältnisse waren im verflossenen Quartal, ganz besonders günstige. Bei einer Gesammteinnahme von 1226 M. 40 Pfg. konnten 600 M. an die Zentralkasse abgeliefert werden. Trotzdem belief sich der Kassenbestand der Filiale am Schluß des Quartals noch immer auf circa 300 M. Hierauf schritt man zur Vorstandswahl und wurden sowohl der seitherige Vorsitzende, Herr Valentin Müller, als auch der Kassier, Herr Peter Ewald und der Schriftführer, Herr Ernst Schwarz nahezu einstimmig wiedergewählt. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Gonde, Strückle, Vostle und Seifert-Ludwigshafen bestellt. Punkt 5 der Tagesordnung bildete die Lokalfrage. Nach kurzer Debatte beschloß man, das Lokal des Vereins nach der Restauration Gutfleisch am Markte zu verlegen.

* **Die 5. Generalversammlung des Pensionsfonds ifr. Lehrer und Cantoren Badens und deren Relicten,** welche vorgestern in Mannheim stattfand, verlief programmmäßig. Nachdem die einzelnen Punkte der Tagesordnung durchberathen und erledigt waren, wobei sich die Begeisterung für den Fond bei allen Mitgliedern deutlich aussprach, wurde der seitherige Verwaltungsrath wieder gewählt. — Dem Berichte über den Fond in der Samstagnummer unseres Blattes ist jedoch berichtigend hinzuzufügen, daß die ifr. Gemeinde Mannheim dem Pensionsfonde mehr als wohlwollend entgegenkam. Beim Entstehen erging ein warmer Aufruf des hochverehrlichen hiesigen Synagogenraths an die verehrlichen Gemeindemitglieder, das edle Unternehmen zu fördern. Diesem Aufrufe wurde in weitgehendster Weise bereitwillig entsprochen. Durch die hohen jährlichen Beiträge, Geschenke und Legate der verehrlichen ifr. Gemeindemitglieder Mannheims wurde die Lebensfähigkeit des Vereins begründet. Die ganze Versammlung sprach daher auch der ifr. Gemeinde ihren tiefgefühltesten Dank aus. — Den Cantoren Herren Brandeis und W. Schuster wurde für das ersprießliche Wirken für den Fond ebenfalls warmer Dank gezollt.

* **Stadtpark.** Wie wir hören, ist es dem Vorstande gelungen, den berühmten auf der Durchreise sich befindenden Königl. Kammermusiker und Cornet à Piston-Virtuosen Herrn Fritz Reuter aus Kassel für 2 Konzerte zu gewinnen. Derselbe wird am Freitag den 27. und Samstag den 28. Juli jeweils Abends 8—11 Uhr im Verein mit der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110, unter Leitung ihres Musikdirektors Herrn O. Schirbel konzertiren, worauf wir das verehrliche Publikum auch an dieser Stelle aufmerksam machen. (Näheres Inseratentheil.)

c. **Unglücksfall.** In der chemischen Fabrik von Dr. Weil u. Cie. erhielt am 21. ds. Mts. ein Taglöhner beim Forttragen eines auf Rollen liegenden Schwungrades, welches von der einen Rolle abgeglitten ist, eine Quetschung des großen Zehen des rechten Fußes.

c. **Zur Anzeige gelangten** zwei Frauenzimmer, welche gestern Vormittag auf dem Speisemarkt durch gegenseitiges Schimpfen Ruhestörung verübten. Das gleiche Schicksal wiederfuhr einem Schiffer aus Ilvesheim, der mit seinem Kiesnachen im Neckar vor Anker lag, aber ohne Schifferpatent war. Ebenso wurden 8 hiesige Wirthe, weil sie bei der durch den amtlichen Sachverständigen vorgenommene Controle ihre Bierdruckvorrichtungen nicht in ordnungsmäßigem reinen Zustande hatten, angezeigt.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Schwetzingen**, 23. Juli. Allen denen, welche unser freundliches Städtchen besuchen, wird es von Interesse sein, zu vernehmen, daß das Hotel zum „goldenen Hirschen" für den Preis von 65,000 Mark an ein Karlsruher Consortium verkauft worden ist. Das Hotel soll bedeutend vergrößert und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet und damit einem dringenden Bedürfniß für Schwetzingen abgeholfen werden. Der Vorbesitzer wird sich mit seiner Familie nach Jugenheim an der Bergstraße, wo er eine Villa gekauft hat, zurückziehen. Schwetzingen sieht die Geschwister K. ungern scheiden. Herr K. war ein intelligenter, thätiger Wirth, welcher sein Geschäft zu hoher Blüthe gebracht hat. Darin ist er von seinen beiden Schwestern emsig unterstützt worden. Besonders die ältere Schwester, welche die Repräsentantin des Hauses war, war eine Dame von seltener Bildung und von den höflichsten Umgangsformen, und dabei von einer Bescheidenheit, daß sie von Alt und Jung, Vornehm und Gering, hochgeachtet und geehrt wurde. Die jüngere Schwester stand der Küche vor und wußte auch den verwöhntesten Gaumen in culinarischer Hinsicht zu befriedigen. Möge diesem edlen Dreipaar daher auf ihrem weiteren Lebenswege alles Glück beschieden sein, welches sie verdienen.

♂ **Schwetzingen**, 23. Juli. Heute Morgen traf der Wirkliche Geheime Kriegsrath von Götz von Berlin behufs Besichtigung des Bauplatzes für die neue Kaserne hierselbst ein. — Gestern wurde ein in Pforzheim verhaftetes Individuum in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Dasselbe steht in dem Verdachte, voriges Jahr in unserem Orte mehrere größere Betrügereien ausgeführt zu haben.

* **Heidelberg**, 23. Juli. Aus Anlaß des am 2. August stattfindenden Geburtstages des hier studirenden Kronprinzen von Griechenland wird die Stadt an jenem Tage eine allgemeine Schloßbeleuchtung veranstalten. — Den in aller Welt lebenden Schülern und Freunden des namentlich um gewisse Zweige seiner Wissenschaft überaus verdienten Professors der Chemie, Geheimrath Kopp, wird der Hinweis willkommen sein, daß derselbe am 1. September das Fest seiner vor 50 Jahren in Marburg erfolgten Promotion und zugleich seiner 50jährigen Thätigkeit als akademischer Lehrer begeht. Nach 23jähriger Wirksamkeit in Gießen wurde er 1864 für unsere Universität gewonnen.

* **Diersburg**, 22. Juli. Dem hiesigen Orte steht ein empfindlicher Verlust bevor, indem die Steinkohlenbergwerkgesellschaft Offenburg beschlossen hat, den Betrieb der hiesigen

---

Feuilleton.

— **Aus den Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Kaisers Wilhelm,** herausgegeben von Geh. Hofrath Schneider, verdient der Hinweis erwähnt zu werden, wie außerordentlich schwer es war, die Unterschrift des Königs unter ein in aller Form Rechtens gefälltes Todesurtheil zu erhalten. Fragte endlich nach langem vergeblichem Warten der Justizminister darnach, so fing der König gewöhnlich an, in seinen Mappen zu suchen, hatte es dann aber in Babelsberg liegen lassen; oder, wenn die Anfrage in Schloß Babelsberg geschah, lag es unglücklicher Weise gerade in Berlin; jedenfalls mußte die Herausgabe des Vergessenen bis zum nächsten Vortrage verschoben bleiben. Als der Verfasser einmal im Gespräche mit dem König dieses Thema berührte, lächelte der König und erzählte, wie ausweichend, das Folgende: Eine sehr unangenehme Sache ist mir aber bei meiner 1864er Anwesenheit in Karlsbad passirt, und ich erinnere mich fast nie, so heftig erschrocken zu sein, als bei dieser Veranlassung. Ich hatte vor längerer Zeit ein Todesurtheil unterschrieben und erhielt, als ich eben zu einer Partie in der Umgegend ausfuhr, unterwegs ein Telegramm von einem Privatmanne in Küstrin. Es besagte, daß in Küstrin, wo am nächsten Tage ganz früh eine Hinrichtung stattfinden sollte, Beamte aus dem Benehmen des armen Sünders die Ueberzeugung gewonnen, daß er den ihm imputirten Mord nicht verübt haben könne. Er bitte mich daher um einen Vollstreckungs-Aufschub. Ich beschloß sofort, die Execution aufschieben zu lassen, und da ich glaubte, daß der Weg zur Partie beim Telegraphenamte vorbeiführe, so wollte ich selbst dort die telegraphische Ordre aufgeben. Ich that es indessen doch nicht gleich, weil ich erst ruhig überlegen wollte, was und wem wegen der Untersuchung das Richtige zu befehlen sein möchte, um alle betreffenden Personen und Behörden davon in Kenntniß zu setzen. Gott mag wissen, wie es zugegangen ist, daß ich die Sache während der Fahrt in so reizender Natur vollkommen vergaß. Die Partie war ungemein unterhaltend, die Gesellschaft belebt, und es war schon spät geworden, als mir plötzlich einfiel, daß ja in nur noch wenigen Stunden in Küstrin jene Exekution stattfinden mußte. Ich erschrak so heftig über meine Vergeßlichkeit, daß ich mich augenblicklich aus der Gesellschaft entfernte und gewann auch nicht eher wieder Gewissensruhe, bis ich das Telegramm aufgegeben und dann die Antwort erhalten hatte, daß mein Befehl noch rechtzeitig in Küstrin angekommen war. Uebrigens trat auch in diesem Falle später Begnadigung ein, und zwar aus dem Grunde, weil der König den Verbrecher nicht zum zweiten Male Todesangst erleiden lassen wollte, obgleich die erneute Untersuchung den Unigrund jener Gerüchte von der Unschuld des Angeklagten herausgestellt hatte.

— **Kaiser Friedrich** hat einmal in gleicher Lebensgefahr geschwebt wie vor einigen Tagen Prinz Alexander von Battenberg. Das in Ancona erscheinende Blatt „L'Ordine" erzählt eben jetzt folgende, noch unbekannte Episode: Man weiß, daß Friedrich III. 1853 auf einem österreichischen Kriegsschiffe nach unserem Hafen kam, um sich von hier nach Rom zu begeben, wo er mit großer Sympathie von Papst Pius IX. empfangen wurde. Als der Prinz auf dieser Reise den Wallfahrtsort von Loretta besuchen wollte, kam er in die größte Gefahr. Die Pferde mußten einen Berg hinauffahren, an dessen Seite sich schroffe Abhänge befanden. Auf dieser Fahrt nahm der Wagen bald rückschrittliche Bewegungen an, und so sehr auch die Rosse angespornt wurden, es gelang nicht, sie den steilen Weg hinaufzutreiben. Es war zu fürchten, daß der Wagen in die Tiefe hinabstürzen würde. Da wußte noch im letzten Augenblick der Kutscher dem Gefährt eine andere Richtung zu geben, indem er mit fast übermenschlicher Anstrengung die Deichsel herumriß; er selbst fiel rückwärts von seinem Sitze und wurde schwer verletzt, während der Wagen gegen einen großen Feldstein prallte und zum Stillstand kam. Der Prinz war vor dem schrecklichen Sturz in den Abgrund bewahrt gebliebeu; der arme Kutscher aber starb an seinen Wunden. Kaiser Friedrich bewies seine Dankbarkeit, indem er der Wittwe seines Retters eine Jahrespension anwies, die bis zu ihrem Lebensende gezahlt wurde.

— **Der Czar in Helsingfors.** Der Czar, die Czarin und die Kaiserliche Familie waren, wie bekannt, erst kurz vor der Ankunft unseres Kaisers von ihrem Ausflug nach Finnland nach Peterhof zurückgekehrt. Die Tour entlang der finnischen Küste gehört zu den Lieblingsfahrten des Herrschers aller Reussen, und auch diesmal war sie ihm eine Quelle großen Vergnügens. Die Kaiserliche Familie benutzte wie gewöhnlich für ihren Ausflug die herrlich eingerichtete Schrauben-Yacht „Czarewna"; außerdem begleiteten vier bis fünf Pilotenboote, mit besonders geübten Piloten bemannt, das kaiserliche Schiff. Die hohen Herrschaften stiegen öfters ans Land, aber nie in der Nähe von Städten oder in solchen, sondern immer nur an einsamen Küstendörfern. Vor wenigen Tagen warfen sie ungefähr fünf Meilen von Helsingfors vor Anker an einem herrlich gelegenen Punkt, der ringsum von kleinen, mit dichten Buchen- und Tannenwäldern bewachsenen Inseln umgeben ist. Bald nahten von der Küste hunderte von Kähnen, Segelbooten und Fahrzeugen aller Art, um die kaiserliche Yacht in der Nähe zu bewundern. Ganz gegen Erwarten schien sich die Kaiserliche Familie über diese harmlose gutgemeinte Neugier köstlich zu amüsiren, und zeigte sich auch zu wiederholten Malen auf dem Verdecke. Als der Abend hereinbrach, flammten unzählige riesige Freudenfeuer längst der Küste auf, deren Schein sich wundervoll in den ruhigen Gewässern wiederspielte. Auf der Yacht selbst verbreiteten electrische Lampen Tageshelle, welche gar seltsam abstach von dem röthlichen Licht, das in den Ländern jener Breiten zur Nachtzeit herrscht. Am nächsten Tage ließ sich die Kaiserliche Familie nach einer der prächtigen umliegenden Inseln rudern und campirte hier den ganzen Tag. Zu diesem Zweck wurde von der Yacht ein Korb mit Speisen und Getränken mitgenommen und, nachdem alles Gefolge auf das Schiff zurückgeschickt worden, machte sich der Czar und seine Familie selbst an die Zubereitung des Luncheons. Die Raschheit, mit der er dabei das als Brennmaterial nöthige Holz selbst zerkleinerte, lieferte wieder einen Beweis seiner vielgerühmten Körperkraft. Bald ward das Tischtuch auf dem grünen Rasen ausgebreitet, Fisch und Kartoffel aufgetragen, und lustig dampfte der Samovar. Um ihn herum saß der Kaiser mit Frau und Kindern — ein Bild glücklichen und zufriedenen Familienlebens.

— **Ein Seitenstück zu Lessing's drei Ringen.** Ein interessanter Auftrag ist einem bekannten Berliner Juwelier

MARCHIVUM

de bis auf weiteres einzustellen. Damit wird zugleich der Sitz der Direktion von hier weg, wahrscheinlich nach Offenburg, verlegt werden. Die zu hohen Betriebskosten, zu denen die Ausbeute in keinem Verhältnisse mehr stand, sollen die Gesellschaft zu diesem Schritte veranlaßt haben. Eine große Anzahl hiesiger Einwohner wird dadurch außer Verdienst gesetzt. Auch die sog. „Kohlenbauern" der benachbarten Orte, besonders in Nieder- und Oberschopfheim, welche durch den Transport der Kohlen an die Bahn oder nach Lahr in die dortigen Fabriken bedeutenden Verdienst hatten, werden von der Geschäftseinstellung empfindlich betroffen.

* **Pforzheim,** 23. Juli. Der neue Direktor unserer Realschule, Herr Professor Stocker, hat nunmehr die Leitung der Anstalt übernommen. In einer jüngst stattgefundenen Lehrerkonferenz begrüßte derselbe mit warmen herzlichen Worten das Lehrerkollegium, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß sich zwischen Direktor und Lehrerschaft ein einträchtiges friedliches Verhältniß entwickeln möge. Die Anstalt ist in dem nunmehr abgelaufenen Schuljahre von insgesammt 473 Schülern besucht worden. Von letzteren bekannten sich 390 zur protestantischen, 45 zur katholischen, 12 zur altkath. Konfession, 26 Schüler gehörten der jüdischen Religion an. Das Lehrerpersonal besteht zur Zeit aus 3 Professoren, 1 Oberlehrer, 1 prov. Lehrer, 3 Lehramtspraktikanten, 4 Hauptlehrern, 1 Reallehrer, 1 Realschulkandidaten und 10 Nebenlehrern für einzelne Unterrichtsfächer.

‡ **Walldürn,** 23. Juli. Gestern fand hierselbst der diesjährige Gautag des Gauverbands der Gewerbevereine des Kreises Mosbach statt. Vertreten waren sämmtliche 11 zu dem Verbande gehörigen Vereine. Den Verhandlungen wohnten u. A. auch Herr Geh. Referendar Ministerialrath von Stösser und Herr Ingenieur Malinklott von der Landesgewerbehalle Karlsruhe bei. Nachdem Herr Gewerbeschulhauptlehrer Hartmann einen längeren und äußerst interessanten Vortrag über Kunstindustrie gehalten, ging man auf den zweiten die Einführung fakultativer Lehrlingsprüfungen betreffenden Punkt der Tagesordnung über. Es wurde nach längerer Diskussion beschlossen, die Prüfungen einzuführen und zwar sollen dieselben je zu Ostern und im August stattfinden. Nach Schluß der Verhandlungen vereinigte man sich zu einem durch zahlreiche Toaste gewürzten gemeinsamem Mittagsmahl.

* **Pfullendorf,** 23. Juli. Die Militärvereine des hiesigen Amtsbezirks haben vor einigen Tagen die Bildung eines Bezirksverbands Pfullendorf vorgenommen. Demselben gehören gegenwärtig 9 Vereine mit 400 Mitgliedern an.

* **Freiburg,** 23. Juli. Hierselbst ist jüngst ein auf Gegenseitigkeit gegründeter freiwilliger Arbeiterunterstützungsverein gebildet worden. Derselbe verfolgt einen sehr löblichen und schönen Zweck, nämlich die Unterstützung seiner Mitglieder von dem Zeitpunkt an, von welchem die Orts- und Fabrikkrankenkassen eine solche nicht mehr gewähren. Es wäre gewiß mit hoher Freude zu begrüßen, wenn auch in anderen Städten derartige Vereine gegründet würden.

* **Konstanz,** 22. Juli. Die Engländer sind doch eigenartige Leute: So kamen kürzlich, wie die „Konst. Ztg." schreibt, zwei Engländerinnen mit großem Korbe in eine hiesige Apotheke und eröffneten dem erstaunten Herrn Provisor, daß sie weiße Ratten mitgebracht hätten, denen der Herr Provisor die Schwänze abschneiden sollte. Vorerst müßten jedoch die lieben Thierchen chloroformiert werden. Auch waren sie im Besitze einer funkelnagelneuen, eigens zum Zwecke der Operation gekauften Scheere, damit von den theuren Kleinen die Gefahr einer Blutvergiftung möglichst ferngehalten würde. Da indessen weder Chloroform verabreicht wurde, noch auch der Provisor die Operation vorzunehmen Lust hatte, so thaten es die Damen selbst. Leider fiel eine der Ratten, bei der die Kur am dicken Ende vorgenommen wurde, in Ohnmacht und erwachte nicht wieder. Die zwei Töchter Albions sollen hierüber untröstlich gewesen sein.

* **Kleine Chronik.** In Bühl verunglückte der Oberschaffner Friedrich Brust von hier dadurch, daß er beim Rangiren von den Puffern eines Wagens erfaßt wurde. Brust erhielt einige Rippenbrüche. — In Hagsfeld hat Herr Fr. Bickel von dort einen Adler von ca. 1,50 Meter Flügelweite erlegt. — In Eppingen ist der Sohn des Altbürgermeisters Raußmüller vom Pferde gestürzt und hat sich dabei so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Der zu Freiburg verstorbene Rentner Friedr. Tobias Frey hat der Armenkasse in Baden testamentarisch 10,000 M. zugewendet.

Pfälzische Nachrichten.

⊙ **Ludwigshafen,** 23. Juli. Unsere Stadt, welche König Ludwig I. ihre Gründung und ihren Namen verdankt, wird ebenfalls eine Gedenkfeier für ihren hohen Gönner veranstalten. Gestern wurde ein Comité gewählt, welches ein Programm zu dieser Feier am nächsten Sonntag und Montag entwerfen soll. Daß die in Mannheim wohnenden Bayern ebenfalls des Königs ehrend gedenken werden, hat hier freudige Anerkennung gefunden.

= **Edenkoben,** 23. Juli. Das diesjährige Verschönerungsvereinsfest gestaltete sich gestern zu einer ebenso großartigen wie sinnigen Gedenkfeier für König Ludwig I., welchen Herr Oberamtsrichter Kuby von hier in einer begeisterten Festrede verherrlichte. Diese Rede wurde auf der Veranda der Ludwigshöhe mit ihrer wunderbar schönen Aussicht gehalten und fand ein tausendfaches Echo in den dankbaren Pfälzerherzen, in denen das Andenken an „unseren alten König Ludwig" so treu bewahrt wird.

□ **Kaiserslautern,** 23. Juli. Dem Mannheimer Kasino-Quartett wird auch bei seinem diesjährigen Besuch unserer Stadt eine Aufnahme und Anerkennung zu Theil, die ganz zu den Leistungen dieser beliebten Künstler im Verhältniß steht. Zahlreicher Besuch der Concerte und spontane lebhafte Ovationen beweisen diesen Herren, daß wir uns jährlich auf die Zeit freuen, welche sie in unserer Mitte verbringen, da sie uns immer etwas Neues zu bieten haben und wir in so manchen ihrer herrlichen Lieder Pfälzer Dicht- und Tonkunst begrüßen können, worunter die den vier Künstlern gewidmeten Quartette von Rud-Drumm nicht die unbedeutensten sind.

✲ **Zweibrücken,** 23. Juli. Im engsten Familienkreise feierten heute Freiherr und Freifrau v. Esebeck dahier das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar, Frhr. Karl v. Esebeck, königl. preuß. Kammerherr 55 Jahre in Diensten des Fürsten von Hohenzollern, ward geboren zu Zweibrücken am 11. Juni 1809 als der Sohn des Freiherrn Max Karl v. Esebeck, s. Zt. Unterpräfekt des Dep. Donnersberg in Mainz und von Wilhelmine v. Esebeck, geb. v. Creutzer. Seine Gemahlin, Therese v. Esebeck, langjährige Hofdame der Fürstin Josephine von Hohenzollern, ist geboren zu Karlsruhe am 4. April 1815 als Tochter des Großh. bad. Gesandten in München, Frhrn. v. Fahnenberg, und der Freifrau Marie v. Fahnenberg, geb. v. Dietrich-Schönhofen. Die Vermählung fand am 23. Juli zu München statt.

□ **Aus der Pfalz,** 23. Juli. Bekanntlich hat der letzte Landtag die Gehaltsverhältnisse der Verweser und Lehrer an der Volksschule in Bayern bezüglich der Alterszulagen durch theilweise Aenderungen der Bezugsperioden und Erhöhung der Zulagen selbst nicht unwesentlich verbessert. Da das Gesetz rückwirkende Kraft hat und somit die Beträge vom 1. Januar d. J. an nachbezahlt werden, so ist die nunmehr erfolgte Anweisung zur Auszahlung derselben in Lehrerkreisen freudig begrüßt worden.

Mittheilungen aus Hessen.

□ **Mainz,** 23. Juli. Bekanntlich geht man schon längst mit dem Gedanken um, das hiesige kurfürstliche Schloß zu restauriren; die dazu erforderliche Summe beziffert sich nach dem nun aufgestellten Kostenüberschlag auf 640,000 Mk. — Unser Verein für Ferien-Colonien verfügt bereits über eine hinreichende Summe, um dieses Jahr schon 100 Schulkindern die Wohlthat eines Landaufenthaltes erweisen zu können.

△ **Oppenheim,** 23. Juli. Ein amerikanischer Rheinhesse landete nebst seinem Reitpferde vor etwa 4 Wochen in Genua und machte reitend den Weg durch Oberitalien, über die Alpen und durch die Schweiz in der Absicht, als „Ritter" in seinem Heimathsorte, wo seine alten Eltern und Verwandten nicht auf seine Ankunft vorbereitet sind, einzutreffen.

Sport.

— Für den „Grand Prix de Paris 1890" sind diesmal auch von deutscher Seite zwei Nennungen erfolgt, und zwar nannte Frhr. Ed. v. Oppenheim „Barde", braunen Hengst v. Petrarch a. d. Hessenpreis, sowie „Page", dunkelbraunen Hengst v. Emilius a. d. Edeldame. Der Grand Prix de Paris für das Jahr 1890 hat nunmehr, nachdem auch die 98 in London gemachten Nennungen vollzählig vorliegen, im Ganzen 398 Unterschriften aufzuweisen, eine Zahl, die von keinem Rennen in Europa erreicht wird.

Tagesneuigkeiten.

— **Mord in Nymphenburg,** München, 23. Juli. Als gestern Abends 10 Uhr der Dienstknecht des Kaufmanns Schel in Nymphenburg noch einen Gang zu machen hatte, wurde er in der Ludwig-Ferdinandstraße plötzlich von zwei unbekannten Strolchen überfallen und mit einem Messer niedergestochen. Beide Strolche suchten dann das Weite. Bis zur Stunde ist es nicht gelungen, der Thäter habhaft zu werden. Der auf den Tod Verletzte hatte noch die Kraft, sich in den Flur des nächstgelegenen Hauses zu schleppen, wo er nach wenigen Minuten den Geist aufgab.

— **Zweikampf,** Nürnberg, 23. Juli. Die Strafkammer verurtheilte heute wegen Zweikampfes den Studiosus Krauß in Erlangen, welcher aus Uebermuth ein Pistolen-Duell mit Premierlieutenant Meyer dahier provozirte und dabei verwundet wurde, zu einjähriger Festungsstrafe, der Apotheker Alfred Büchel in Schwabach erhielt wegen Anreizung zum Zweikampf sechs Monate Gefängniß.

— **Von einer Schlange erdrückt.** In Klumetz in Böhmen ereignete sich ein merkwürdiger Vorfall. Die zwei Kinder des Oberförsters von Klumetz, ein Knabe im Alter von sieben Jahren und ein Mädchen im Alter von fünf Jahren, gingen zusammen nicht weit von dem Forsthause spazieren, um Heidelbeeren zu suchen. Plötzlich bemerkte der Knabe im Grase eine große Otterschlange und der Knabe schlug auf dieselbe. Aufgereizt durch diesen Schlag, stellte sich die Schlange auf und, da der Knabe erschreckt entfloh, schlang sich das Thier um den Körper des Mädchens, das aus Angst sich nicht vom Platze rühren konnte, umringelte den Hals des Kindes und erdrückte dasselbe. Als nach einigen Minuten der Vater des Mädchens vom Forsthause herbeieilte, um seinem Kinde Rettung zu bringen, fand er nur die Leiche desselben vor. Die Schlange, die sich eben vom Körper des Kindes loslösen wollte, wurde selbstverständlich getödtet und ist dem Prager Museum übersandt worden.

— **Ein Menschenleben wegen einer Handvoll Schwämme.** In den ungarischen Waldungen des Herrn Ladislaus v. Inkey ereignete sich vor einigen Tagen ein blutiger Vorfall. Nach den häufigen Regengüssen der letzten Zeit geriehen die Schwämme daselbst so reichlich, daß selbst aus den Nachbarorten die Leute herbeikamen, um Schwämme zu sammeln. Der herrschaftliche Förster duldete dies eine Zeit lang; dann aber ertheilte er seinen Leuten den Befehl, das Schwämmesammeln zu verbieten. Am 18. Juli ereignete es sich, daß zwei Inkaber Insassen von herrschaftlichen Waldhegern beim Schwämmesammeln betreten wurden. Der Eine, ein noch junger Bursche, hatte eine Handvoll Schwämme gesammelt und weigerte sich, dieselben abzuliefern. Nun fielen die beiden Waldheger über die Leute her; der Eine wurde mit dem Gewehrkolben am Kopfe schwer verwundet; der Andere aber, der inzwischen mit dem andern Waldheger rang, wurde ebenfalls in die Brust geschossen, so daß er nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Die beiden Waldheger meldeten sich selbst bei der Behörde und wurden einstweilen auf freiem Fuße belassen.

— **Ein Mord wegen einer gestohlenen Erfindung.** Paris, 22. Juli. Vorgestern und gestern stand vor den Pariser Geschworenen der ehemalige Telegraphenbeamte Minault, welcher im Januar d. J. den Abtheilungsdirektor Raynaud auf der Straße von hinten überfiel und aus einem Revolver auf ihn schoß. Raynaud starb kurz darauf und nahm den Ruf eines rechtschaffenen Mannes mit in's Grab. Dagegen behauptet Minault, er hätte ihm eine seiner Erfindung zur Transmission der Depeschen stehlen lassen, indem er dieselbe einem anderen Erfinder mittheilte und von diesem ausbeuten ließ, während ihm selbst die 100,000 Franken, die er dafür verlangte, verweigert worden waren und man ihn mit der Erlaubniß abgefunden hatte, seine Experimente in einer Staatswerkstätte zu machen. Minault, ein Autodidakt, hatte fünfzehn Jahre seiner Erfindung gewidmet und sich in den Wahn hineingebahnt, sie müsse ihm zu Ruhm und Reichthum verhelfen. Die Vernichtung seiner Pläne machte ihn zum Hypochonder, zum Menschenhasser und endlich zum Mörder. Die Aerzte erklärten ihn für nicht ganz zurechnungsfähig und die Wuthanfälle, die er während der Verhöre hatte, schienen diese Auffassung zu bestätigen. Das Urtheil lautete auf 10 Jahre Zwangsarbeit.

Heiteres vom Tage.

— **Saison-Sprichwörter** eines empfindsamen Reisenden: Wer den Regen hat, darf für den Spott nicht sorgen. — Selig sind — die zu Hause geblieben! — Was auf Reisen gehen will, friert bei Zeiten. — Die Saison ist todt — sie kann sich begraben lassen! — Wo bist Du, liebe Sonne, geblieben? — Das Reisen ist der Güter höchstes nicht, der Uebel größtes aber ist — wenn man den Pelz nicht mitgenommen. — Wozu in die Ferne schweifen — es regnet ja auch zu Hause Streifen! — Quäle nie ein Thier zum Scherz; rasch geh' wieder heimwärts! — Wo man heizt, da laß getrost Dich nieder; in der Luft verfrierst Du Dir die Glieder! — Wenn Dich böse — Rundreisebillets locken, folge ihnen nicht! — Vorwärts mit frischem Muth — wenn Gummischuh' und der Regenschirm gut! — Schluß-Stoßseufzer: Mich ergreift, ich weiß nicht wie, — Himmlisches Behagen: — Morgen ist der letzte Tag. — Von den fünfundvierzig Rundfahrtstagen!

— **Zweideutig.** Schauspieler (zu einem Herrn im Zuschauerraum): Erlauben Sie mir, an Ihrer Seite Platz zu nehmen?

— Bitte sehr! — Sie spielen heute nicht mit?

Nein! —

— Das freut mich ganz außerordentlich!

— **Die sorgende Hausfrau.** „Aber Mann, wie konntest Du nur eine Sommerwohnung miethen, die so weit von der Stadt entfernt ist!" — „Liebe Frau, Du wolltest ja doch von Gästen möglichst verschont bleiben." — „Aber bedenke nur, was die sich jetzt für einen Appetit heranlaufen."

— **Der Sonntagsangler.** „Wie kannst Du nur Deine Zeit so unnütz hinbringen?" — „Aber ich bitte Dich, weshalb nicht? Den Fischen macht es Spaß und mir schadets nichts."

— **Einen hübschen Scherz** erzählt die Charlottenburger „Neue Zeit". In der Sophie-Charlottenstraße sahen gegen 11 Uhr Abends mehrere Herren, die sich auf dem Wege nach dem Bahnhofe der Pferdeeisenbahn befanden, einen Zaun, aus welchem ein Pfahl hervorragte, der einen rothen Zettel trug. Neugierig, beschlossen sie, den Inhalt dieser rothen Mittheilung zu erforschen. Es war dunkel. Von unten konnte daher die Inschrift nicht entziffert werden. Kurz entschlossen, half man dem Gewandtesten, an dem Pfahl emporklettern; — lesen und mit einer Verwünschung des Pfahles abspringen, war Eins. Auf dem Zettel stand: „Frisch gestrichen!"

— **Aus der Bombe.** Telegramm von der Deutschmeister-Capelle aus München. „Weaner Madeln" fanden bei der Bevölkerung stürmischen Beifall und die denkbar günstigste Aufnahme, aber noch gar nichts ist es im Vergleiche zu der Aufnahme, die wir bei den „Münchener Madeln" finden. Einige von Hoch und Spleni."

---

in der Friedrichstraße in diesen Tagen zu Theil geworden. Eine alte Edeldame aus Russisch-Polen hat demselben ein Rococo-Armband von wunderbarer Arbeit und seltenem Werthe mit dem Auftrage übergeben, nach diesem Armband zwei andere von ganz gleicher Größe und ganz gleicher Ausführung anzufertigen, so zwar, daß die drei Armbänder einander so vollständig gleichen, daß Niemand, selbst die jetzige Besitzerin nicht mehr im Stande ist, das Original von den beiden Copien zu unterscheiden. Das dem Juwelier übergebene Armbad ist, wie gesagt, von einer ganz wunderbaren Schönheit und kunstvoller Ausführung (es besteht aus goldenen Rosen mit Blättern von Smaragden, verschlungen mit Vergißmeinnicht von Türkisen mit Blättern aus kleinen Brillanten) und die Anfertigung der beiden ganz genauen Copien wird eine seltene Mühe und lange Zeit beanspruchen, so daß dieselben nicht vor vier bis fünf Monaten vollendet sein dürften. Die russische Edeldame hat die drei Armbänder zu Weihnachtsgeschenken für ihre drei Töchter bestimmt, von denen sich die älteste zu Anfang nächsten Jahres verheirathet und nach einem alten Familienbrauch das kostbare Armband als Familien-Erbstück mitbekommen soll. Die Dame umfaßt aber, wie sie selbst dem Juwelier als Erklärung des sonderbaren Auftrages mittheilte, ihre drei Töchter mit ganz gleicher Liebe und möchte Keiner vor den Anderen den Vorzug geben, und ist deshalb auf den Ausweg gerathen, die beiden neuen Armbänder anfertigen zu lassen, so daß sie selbst keinen Unterschied mehr darin machen kann, welche Tochter mit dem Original-Familienstück den daranhaftenden Segen aus ihrer Hand empfängt.

— **Ein historischer Fund** ist am 18. d. M. in den von Arnim'schen Schächten in Oberplanitz zu Tage gefördert worden. Er betrifft die heiligen Gefäße, die im 30jährigen Kriege von den in die Schächte sich flüchtenden Einwohnern mit verborgen wurden: Kelch, Kanne und das ziemlich verkohlte Altarbuch, auch eine große Mengen Münzen. Das Kruzifix fehlt noch.

— **Ein galanter Bruder.** „Pah, necke nur! Ein Bruder findet seine Schwester ja nie hübsch. Erst kürzlich sagte der neue Besitzer der Knochenmühle zu mir, ich sei reizend zum malen." „Mit oder ohne H?"

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Festspiele in Bayreuth. Die Festspiele haben am Sonntag mit der überaus glänzend gelungenen ersten „Parsifal"-Aufführung unter Mottl's Leitung begonnen. Die Wiedergabe war durchaus auf der bisherigen Höhe, in Einzelnheiten die Vollendung sogar noch gesteigert, van Dyck den bisher bewährten Kräften in jeder Hinsicht ebenbürtig. Das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine weihevolle Stimmung beherrschte das Auditorium, am Schlusse brach großartiger Beifallsjubel aus. Der ersten Aufführung wohnten von fürstlichen Personen bei: Herzogin Wera von Württemberg, die Prinzessin Amalie von Bayern, der Erbgroßherzog und Prinz Wilhelm, sowie Prinz Alexander von Hessen, Prinz Max von Baden, Fürst Alexander von Battenberg. Prinz und Prinzessin Leopold von Bayern werden zum Besuche der „Parsifal"-Aufführung am 25. Juli hier eintreffen und im „Hotel Sonne" absteigen.

Huldigung am Grabe Richard Wagners. Kaiser Wilhelm hat d. d. Potsdam, 7. Juli, verfügt, daß das jetzt in München concertirende Musikkorps des Leibgarde-Husarenregiments auf der Rückreise den Weg über Bayreuth nehmen soll, um am Grabe Wagners durch eine Morgenmusik den Gefühlen der Verehrung Ausdruck zu geben, die der Kaiser für den verewigten Meister hegte.

Daß vom Kammersänger zum Laryngoskopen zuweilen nur ein Schritt ist, zeigt Folgendes: Kammersänger Dr. Gunz befindet sich zur Zeit in Wien, um bei dem bekannten Spezialisten Professor Störck praktisch thätig zu sein. Der genannte Künstler war früher Arzt und will sich jetzt auf dem Gebiete der Laryngoskopie weiter ausbilden, um die gewonnenen Erfahrungen bei seinem im Herbst erfolgenden Antritt des Lehramts an Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt zu verwerthen.

Kroll'sche Oper. Die kürzliche Aufführung von v. Flotow's „Martha" war eine so vortreffliche, so schreibt das „Berl. Fr. Bl.", daß wir lange zurückdenken müssen, ehe wir einer gleich guten an unserer Hofbühne begegnen. Herr Bötel gab als Lyonel entschieden das Beste, was wir bis jetzt von ihm zu hören bekamen. Sein Spiel war sehr belebt und den Situationen angemessen, ja in der großen Arie des 3. Aktes: „Ach, wie so fromm x.", erklangen Tonnüancen, als ob die Seele mit ihnen etwas zu thun gehabt hätte. Das hohe B am Schlusse dieser Arie war so überzeugend, daß das Publikum es stürmisch noch einmal verlangte; Herr Bötel wiederholte die ganze Nummer. Rauschender, 9maliger Hervorruf wurde am Schlusse dem gefeierten Sänger und seiner liebreizenden „Martha" gespendet.

Allerlei Kulissenkrakehl wird aus Kopenhagen gemeldet: Agnes Sorma ist am 15. d. Mts. plötzlich aus dem Ensemble ausgeschieden, weil Direktor v. Hell ihr keine Gelegenheit geboten hätte, in einem echt deutschen klassischen Stück, dem „Käthchen von Heilbronn", aufzutreten. Frl. Sorma hofft aber, daß sie im nächsten Jahre Gelegenheit finden würde, in Kopenhagen als „Käthchen" aufzutreten.

Ein glänzendes Fest zum Schluß der Londoner Saison wurde von Ferdinand Rothschild veranstaltet. Demselben wohnten der König von Belgien, Herzog und Herzogin von Cambridge, Herzog und Herzogin von Manchester und die Spitzen der Londoner Aristokratie bei. Impresario Alfred Fischhof hatte die Mission, ein glänzendes Concert zu arrangiren. Da Adelina Patti in Amerika weilt und Christine Nilsson sich in's Privatleben zurückgezogen hat, veranlaßte Herr Fischhof die in kurzer Zeit zur Berühmtheit gelangte schwedische Diva Mlle. Sigrid Arnoldson zu singen. Der Erfolg war ein außerordentlicher. Durch ihre wunderbare Stimme sowie durch ihre reizende Erscheinung eroberte sie im Sturme das Auditorium.

Glinka's Oper „Das Leben für den Czar" soll auch in Paris zur Aufführung gelangen. Gounod, Ambroise Thomas, Saint-Saëns, Massenet, Delibes und Reyer haben sich in einem Kollektivschreiben an den Minister der schönen Künste gewendet, in welchem sie, „um ein Zeugniß ihrer Sympathie für Rußland zu geben" erklären, daß sie „sich glücklich schätzen würden", wenn dieses Werk auf einer französischen Bühne aufgeführt würde.

Shakespeare's „Heinrich IV." ist von dem wiedergenesenen Tragöden Georg Molnar in ungarischer Bearbeitung dem Nationaltheater eingereicht worden. Die Tragödie dürfte im kommenden Winter zur Aufführung gelangen.

MARCHIVUM

Neueste Nachrichten.

Die Kaiserbegegnung.

* **Berlin**, 23. Juli. Am vorigen Freitag traf hier der vom Grafen Herbert Bismarck telegraphisch übermittelte Befehl des Kaisers ein, die in der Kunstausstellung aufgestellte, von Professor Hoffmeister modellirte Büste des Kaisers sofort nach Petersburg zu senden.

* **Petersburg**, 23. Juli. Ueber das gestrige Essen in Peterhof wird gemeldet: An der kaiserlichen Tafel, welche aus 60 Gedecken bestand, wurde goldenes Tafelgeschirr, an den übrigen Tafeln silbernes benutzt. Die russischen Herrschaften erschienen in preußischer Uniform, die deutschen Herrschaften in russischer. Die Kaiserin, welche eine weiße Robe angelegt hatte, war mit dem Bande des Sanct Andreas-Ordens geschmückt, die Großfürstinnen trugen das Band des St. Katharinen-Ordens. Rechts von dem Hofminister, welcher der Kaiserin gegenüber saß, hatte der deutsche Botschafter General v. Schweinitz seinen Platz, links von dem Hofminister der Staatssekretär Graf Bismarck.

* **Krasnoje-Selo**, 23. Juli. Beide Kaiser fuhren in Gesellschaft der Zarin ins Lager Krasnoje-Selo, übernachteten dort und begaben sich heute früh um 9 Uhr ins Manöverfeld. Hier nahm Kaiser Wilhelms Regiment Wiborg zunächst das Regimentsexerciren vor. Es folgte ein großes Cavalleriemanöver, ausgeführt von 4 Cuirassier-, 2 Dragoner-, 1 Ulanen-, 1 Husaren- und 2 Kosaken-Regimentern, wozu noch 4 Batterien kamen. Das Manöver dauerte zwei Stunden. Um 3 Uhr nahm Kaiser Wilhelm in Krasnoje-Selo von der russischen Armee Abschied und reiste nach Peterhof. Auf der Station waren die Generäle und Obersten versammelt, die Musikcorps spielten die preußische Nationalhymne, der Kaiser führte die Zarin am Arm. Unter begeistertem Hurrahrufen setzte sich der Zug in Bewegung. Soldaten des Wiborg-Regiments, welche von Krasnoje-Selo bis zur Station Spalier gebildet, liefen eine zeitlang Hurrah rufend neben dem Zuge her.

* **Petersburg**, 23. Juli. Kaiser Wilhelm wohnte heute Abend der Feier des Namensfestes der Königin von Griechenland in Pawlowsk bei. Morgen findet das Dejeuner auf einem der deutschen Kriegsschiffe statt, worauf die Abreise des deutschen Kaisers erfolgen wird.

* **Krasnoje Sselo**, 23. Juli. Heute Vormittag wohnten die Kaiser Wilhelm und Alexander den Uebungen des Wiborger Infanterieregiments und der Gardekavallerie bei. Nach Beendigung der Uebungen führte Kaiser Wilhelm sein Wiborger Regiment in Parademarsch an dem russischen Kaiser vorüber. Die Uebungen der Gardekavallerie wurden von Großfürst Nikolaus geleitet und von 52 Eskadrons ausgeführt. Am Schluß defilirte die gesammte Kavallerie vor den beiden Kaisern, worauf Kaiser Wilhelm dem Großfürsten Nikolaus seine Anerkennung für die glänzende Ausführung der Uebungen aussprach. Das darauffolgende Dejeuner wurde beim Großfürsten Wladimir eingenommen. Hierauf besuchten beide Kaiser das Lager und das Lazareth des Wiborger Regiments. Kaiser Wilhelm richtete dabei an die Kranken im Lazareth theilnehmende Worte. Der russische Kaiser verlieh dem Grafen Herbert Bismarck die Diamanten zum Alexander Newskiorden, der deutsche Kaiser dem Minister Giers die Diamanten zum Schwarzen Adlerorden, sowie Wlangali den rothen Adlerorden erster Klasse.

* **Berlin**, 23. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." äußert sich heute zu der bekannten Auslassung des Herrn v. Rauchhaupt über das Kartell. (Vergl. den Leitartikel.) Sie stellt sich entschieden auf Seiten der Nationalliberalen und erklärt deren Weigerung, ein Kartell für die Landtagswahlen abzuschließen, für keinen genügenden Grund für die Angriffe des Herrn v. Rauchhaupt. Der „Kreuz-Zeitung" gegenüber schreibt das offiziöse Blatt: „Wir verzichten darauf, mit der „Kreuz-Zeitung" über die Nützlichkeit und Nothwendigkeit des Kartells in Erörterungen einzutreten. In kleinlicher Parteipolitik befangen, hat dieses Blatt schon längst den Blick für die wahren Interessen des Vaterlandes verloren. Das Bündniß mit dem jeder staatlichen Autorität widerstrebenden Centrum ist seiner politischen Weisheit letzter Schluß und in tiefgewurzeltem Hasse gegen Alle, die nicht ihren spezifisch kirchlichen Standpunkt theilen, scheut die „Kreuz-Zeitung" nicht davor zurück, zur Bekämpfung der nationalen Elemente in der Provinz Hannover auf die Hülfe der Welfen zu rechnen, trotzdem dieses Liebeswerben auf Seiten der Letzteren nur Spott und Hohn gefunden hat." Weiter behauptet die „N. A. Z.", daß Herr v. Rauchhaupt, wenn er die Trennung von den Nationalliberalen betreibe, nicht als der berufene Vertreter der konservativen Partei angesehen werden könne.

* **Bayreuth**, 23. Juli. Heute fand vor ausverkauftem Hause unter Leitung Hans Richter's die erste Vorstellung der Meistersinger statt. Die Leistungen von Reichmann (Sachs), Frau Sucher (Evchen), Friedrich (Beckmesser), Hofmüller (David) und Gudehus (Stolzing) waren vorzügliche, die ganze Aufführung hochvollendet. Die Zuschauer spendeten stürmischen Beifall.

* **Wien**, 23. Juli. Der preußische Gesandte von Schlözer wird heute Abend hier erwartet und speist morgen bei Galimberti, der gestern mit dem Grafen Kalnoky eine längere Besprechung hatte. Die Mittheilung von einer Note Rampolla's über die Reise des deutschen Kaisers nach Rom wird in Kreisen der Nuntiatur als unrichtig bezeichnet. Auch in der Unterredung Galimberti's mit Kalnoky dürfte jene Reise nur gesprächsweise erwähnt worden sein, da der Entschluß des deutschen Kaisers sich selbstverständlich dem Einflusse Kalnoky's entzieht. Man spricht davon, daß außer dem Baron Kuhn auch die Corpscommandanten v. Ramberg in Agram, Herzog von Württemberg in Lemberg durch jüngere Kräfte ersetzt werden sollen. (Feldzeugmeister Wilhelm Herzog von Württemberg, Commandant des 11. Corpscommando's und General der Cavallerie, Freiherr von Ramberg, Commandant des 13. Corpscommando's.)

* **Paris**, 23. Juli. Die „France" theilt mit, Boulanger beabsichtige, sich um das Deputirtenmandat im Departement Somme zu bewerben, wo am 19. August eine Nachwahl stattfindet.

* **Paris**, 23. Juli. Nach dem nunmehr feststehenden Ergebniß über die Deputirtenwahl im Departement Ardèche wurde Beaussier (Opportunist) mit 42800 Stimmen gewählt, während Boulanger nur 25000 erhielt. Im Rhonedepartement wurde Chepié (Opportunist) mit 32000 Stimmen zum Deputirten gewählt.

* **Paris**, 23. Juli. Taillefer (Bonapartist) ist mit 49,427 Stimmen zum Deputirten der Dordogne gewählt. — Präsident Carnot trifft heute Abend in Paris ein.

* **London**, 23. Juli. Das Oberhaus nahm die Novelle betr. das Patent-, Muster- und Markenschutzgesetz von 1883 in dritter Lesung an.

* **Rom**, 23. Juli. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm, wonach am 20. d. M. einige in Claviere liegende Alpenjäger im Glauben, sich noch auf italienischem Gebiete zu befinden, die Grenze überschritten hätten und, auf ihren Irrthum aufmerksam gemacht, sofort zurückgekehrt wären. Zwei Sergeanten, welche einige Minuten auf französischem Gebiete blieben, wurden rasch von 50 französischen Soldaten umzingelt, verhaftet und nach Briancon gebracht. Eine heutige Depesche meldet, daß der Commandant von Briancon den Irrthum erkannte und die italienischen Sergeanten freiließ. Der betreffende italienische Compagniecommandant geht wegen seiner Nachlässigkeit der verdienten Strafe entgegen.

* **Kiew**, 23. Juli. Die Jubelfeier zur Einführung des Christenthums in Rußland wurde gestern mit einer Vigilie eingeleitet, welche der Metropolit von Serbien, Michael, am Grabe der Großfürstin Olga celebrirte. — Heute fand die feierliche Einweihung des Denkmals Bogdan Chmelnizky's statt.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 23. Juli. Die Umsätze an der heutigen Börse erlangten nur eine geringe Ausdehnung. Bevorzugt waren Aktien der Vereinigten Oelfabriken, welche bis 121.50 gefragt waren, ohne Abgeber zu finden. Anilinaktien in besserer Stimmung zu 276.25 umgesetzt. Westeregelnaktien zu 166 gefragt, während Waghäusler Zuckeraktien eine Nuance matter zu 90.25 angeboten waren. Für Schwartz'sche Brauerei zeigten sich zu höheren Coursen Abnehmer und stellte sich die Notiz auf 161.50 Geld.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 20. Juli.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	105.30 G.	4 R. Hyp. Pfandbr. S. 40-42	100.60 G.
4 " " 1886	109.— bz.	4 " " 43—49	102.45 bz.
4 " " fl.	103.80 G.	4½ " " 1888	100.50 B.
3½ " " fl.	—	4 " " Com.O.	100.— bz.
4 " T. 100 Loose	137.70 G.	4 Mannheim 1881	—.—
4 Reichsanleihe	107.90 G.	4 " 1883	—.—
3½ "	103.40 bz.	4 " 1885	103.75 B.
4 Preuß. Consol	107.— G.	4 Heidelberg	103.25 G.
3½ " "	104.25 bz.	4 Freiburg i. B. Obligat.	—.—
4 Bayer. Obligationen Mk.	107.— G.	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G.
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.35 G.	4 "	—.—
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.80 G.	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.75 G.
4 " Maxbahn	103.20 B.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 G.
4 " Nordbahn	103.90 G.	5 Verein Chem. Fabriken	97.— G.
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	18.45 bz.	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.— G.

Actien.

Badische Bank	110.— G.	Brauerei Schwartz	161.50 G.
Rheinische Creditbank	161.60 G.	Bierbrauerei Sinner	168.— B.
" Hyp.-B. 50 pCt. E.	128.— G.	Malzfabr. Hochheim	—.—
Pfälzische Bank	120.— bz.	Werger'sche Brauerei	119.10 G.
Mannheimer Volksbank	118.50 B.	Badische Brauerei	122.— bz.
Deutsche Unionbank	91.80 bz.	Mannh. Dampfschleppschiff.	116.25 bz.
Pfälzische Ludwigsbahn	226.— G.	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	91.— G.
" Maxbahn	136.50 bz.	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1470 B.
" Nordbahn	106.— G.	Bad. Rück- u. Mitversich.	600.— B.
Heidelberg-Speyerer Bahn	35.50 B.	Mannheimer Versicherung	75.— G.
Verein Chem. Fabriken	—.—	Mannheimer Rückversich.	690.— G.
Badische Anilin u. Soda	276.25 bz.	Württ. Transportversich.	620.— G.
Westeregeln Alkaliwerke	166.— G.	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	380.— G.
Hofmann u. Schötensack	180.— G.	Oggersheimer Spinnerei	52.— bz.
Verein Oelfabriken	121.50 G.	Ettlinger Spinnerei	180.— B.
Waghäusler Zuckerfabrik	90.25 B.	Mannheimer Lagerhaus	96.— bz.
Mannheimer Zuckerraffin.	52.— G.	Deutsche Seehandl.	30.— G.
Mannheimer Aktienbrauerei	219 —.	Mannh. Gum. u. Kabelfbr.	52.— bz.
Eichbaum-Brauerei	192.25 G.	Karlsruher Maschinen	—.—
Ludwigshafener Brauerei	219.— G.	Huttenheimer Spinnerei	98.— bz.
Schwetzinger Brauerei	86.25 B.	Nähmaschinen Haid u. Neu	—.—
Brauerei z. Sinner	148.— G.	Nähmaschinen Seignet	—.—
Heidelberger Aktienbrauerei	140.— G.	Speyerer Dampfziegelei	130.— G.

Mannheim, 23. Juli. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	19.75—20.—	Hafer, badischer	14.—.—.—
" norddeutscher	19.40—19.60	" württemb. Alpn.	14.50—15.—
" Redw.	—.——.—	" russischer	13.75—14.50
" Spring	20.——.—	Mais amerikan. Mixed	13.75——.—
" süddeutscher	20.——20.50	" Donau	13.50——.—
" Girka	19.75——.—	Bohnen	—.——.—
" am. Winter	20.25——.—	Erbsen	—.——.—
" La Plata	19.50—19.75	Kohlreps, deutscher	24.——24.50
Kernen	19.75—20.—	" ungarischer	24.50——.—
Roggen, pfälzer	14.75—15.—	Wicken	14.——.—
" russischer	14.25—14.50	50er Rohsprit	103.—104
" bulgarischer	—.——.—	70er " unversteuert und excl.	
" norddeutscher	14.25——.—	Maischraumst. 100% Tr.	21.——22.—
" Girka	—.——.—	Branntwein 100% Tr.	—.——.—
" amerik. Winter	—.——.—	Leinöl, in Partien	48.——.—
Gerste, hierländische	—.——.—	Rüböl " "	52.——.—
" pfälzer	—.——.—	Petroleum Wagl. (Tade mh.)	24.50
" ungarische	—.——.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	35.—	30.50	28.—	26.50	24.50	21.—

Roggenmehl Nr. 0) 23.50—.—— 1) 20.50—.——

Tendenz: Weizen und Roggen fest. Hafer ruhig. Reps fest.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 23. Juli. Infolge der von der Newa einlaufenden Berichte, die eine unzweifelhafte Annäherung der Souveräne beider Reiche bekunden und der günstigen österr.-ung. Ernteberichte konnte die heutige Börse in wesentlich festerer Haltung eröffnen. Indessen war wiederum fast nur die Arbitrage Käufer, während unser Platz und seine Kundschaft realisirten, was wieder abschwächend wirkte, so daß erst in der Nachbörse eine günstigere Haltung Platz griff. Recht feste Tendenz zeigte sich am Montanmarkte.

Kreditaktien haben seit Samstag ca. 1 fl., Diskonto 0,75 pCt. gewonnen. Darmstädter Bankaktien sehr fest. 1 pCt. an. Berl. Handelsges. 0,70 pCt. höher. Deutsche Bahnen lebhaft, Marienburger 1 pCt. besser. Schweizer Nordost und Gotthard höher. Oesterr. Bahnen in günstiger Haltung. Staatsbahn 2 fl. Lombarden ¾ fl. gestiegen. Ausländische Staatspapiere höher, auch Türken. Von Industrieaktien Bad. Zuckerfabrik 1.80 matter.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 253⅛, Staatsbahn-Aktien 253¼, Lombarden 79½, Galizier 170⅝, Disk. Kommandit 214.40, Darmstädter Bank 151.50, Effektenbank 121.90, Elbthal 154½, Lokalbahnen 114¼, Bad. Zuckerfabrik 89.80, Türk. Tabak 102.25, Laurahütte 108.40, Gelsenkirchen 130.50, Hess. Ludwigsbahn 104, Lübeck-Büchen 167.10, Gotthard-Aktien 129.10, Schweizer Central 116.60, Schweizer Nordost 86.10, Union 92, Bern-Jura 98.50, 4proz. ungar. Goldrente 83.70, Ungar. Papierrente 73.70, Silberrente 67.40, Egypter 85.05, 3proz. Portugiesen 64.35, Mexikaner 90.90, Griechen 71.40, 5proz. Italiener 97.85, Brauerei Binding 194.60 Vereinigte Oelfabriken 121.80, Nordd. Lloyd 130.40, Elektrizitäts-Aktien 133.70 b. u. G.

Bei ruhigem Verkehr waren die Course gegenüber dem Mittagsschlusse kaum verändert.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 23. Juli.)

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
August	89 1/8	54—	8 65	10.60	79 1/2	46 1/4	8 57 1/2
September	89—	54—	8 67 1/2	10.04	—	45 5/8	8 62 1/2
Oktober	89 5/8	54—	8 65	9.80	—	—	—
November	—.—	55—	—	9.80	—	—	—
Dezember	91 5/8	50-	—	9.80	81 5/8	—	—
Januar	—	—	—	9.85	—	—	—
Februar	—	—	—	9.90	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	96 1/2	—	—	10 15	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	89 1/2	—	—	11.85	81 1/2	46 1/2	8 55
	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.50—45	Russ. Imperials	Mk. 16.75—69
20 Fr.-Stücke	" 16.20—17	Dollars in Gold	" 4.20—16
Engl. Sovereigns	" 20.37—32		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Ruhrort, 21. Juli. Der Schraubendampfer Franz Haniel III fuhr heute Morgen mit 4 eisernen Kähnen im Anhang hier weg. In diesem Schleppzuge befinden sich die beiden neuen Kähne „Elsaß" und „Lothringen."

Gustavsburg, 23. Juli. An Frachten wird heute bezahlt von hier nach den Ruhrhäfen 6½ Pfg., von Bingerbrück ca. 6 Pfg., von Oberlahnstein für Eisenerz und Schlacken 4½ Pfg. per Ctr., von Bingerbrück nach Rotterdam fl. 2.50 für Schlacken und Mehl. Von den Steinplätzen nach Holland ca. fl. 1.75 per Last zu 2000 Kl.

Mainz, 23. Juli. Der Gedanke der Firma H. A. Disch, des Sonntags bei schönem Wetter nach Frankfurt eine Personendampfschifffahrt einzurichten, wurde am letzten Sonntag zum ersten Male ausgeführt und hatte einen glänzenden Erfolg.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 23. Juli angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland).

Schiffer ev. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Rolle	Castor	Rotterdam	Stückgüter	751
Bauer	Siegfried	"	"	1493
Mohr	Victoria	Köln	"	530
Karbach	Schiller	"	"	284

Hafenmeisterei II.

Gg. Konz	Mannheim 29	Rotterdam	Stückgüter	4060
H. Schnitzer	Mannheim 6	"	"	4703
F. Wehner	Mainz 11	Antwerpen	"	6407
F. Hammer	Mainz 8	"	Baumw.	6690
C. Heep	Mannheim 4	Rotterdam	Stückgüter	7923
A. Weinheimer	Mannheim 25	"	"	11994
Fr. Striepen	Grethe Louise	Duisburg	Kohlen	16400
J. Harting	Kaiser Frdr. III.	"	Schienen	22399
J. Schmitt	Rhenus	Heilbronn	Borde	312
N. Michelsen	Gott mit uns	Köln	Weizen	4145
W. Erlenbach	Geschwisterliebe	Rotterdam	Stückgüter	16083
W. Engels	Kannengießer 8	Ruhrort	Kohlen	14278

Hafenmeisterei III.

T. Roth	Karolina	"	"	11000
E. Brüggemann	Castor	"	"	10200
C. Ramsbot	Amsterdam 6	Amsterdam	Stückgüter	1382
N. Reinert	Industrie 6	Düsseldorf	"	3000
A. Gutjahr	Vereinigung 4	Antwerpen	Getreide	15290
W. Ullrich	Ruhrort 10	Rotterdam	"	15830
E. Rollert	Robert	Heilbronn	Salz	1214
A. Holler	Prinz Emil	"	"	1200
A. Veith	Einigkeit	"	"	2950
F. Böhringer	Gebrüder	Jagstfeld	"	1450
F. Kinzler	August	"	"	2080
F. Engler	Fischer	"	"	2590
C. Waibel	Klara	"	"	2190
M. Leuthner	Mina	"	"	2534

Hafenmeisterei IV. (Neckarvorland).

G. Barmscheid	Phönix	Ruhrort	Kohlen	11270
W. Hilterhaus	Annal	"	"	5670
Hr. Langmann	Der alte Peter	"	"	11580
Otto Jansen	Flora	"	"	10480
G. Langstein	Malchen Elise	Duisburg	"	4400
Hr. Seeger I.	Prinz-Regent	"	"	8830
Hr. Dingen	Schürmann S.4	Alsum	"	12000

Floßholz angekommen 3800 Cbmtr., abgegangen — Cbmtr.

Meteorologische Station Mannheim.

	Wärme in °C.	Luftdruck mm.	Luftfeuchtigkeit in %	Wind	Bewölkung	Bemerkungen
Juli 22. Nachts 9 Uhr	+ 19,0	751,7	79	O.	heiter	
Juli 23. Morgens 7 Uhr	+ 21,2	749,1	75	S.S.O.	sehr bewölkt	Vm. leicht. Rg.
Juli 23. Mittags 2 Uhr	+ 23,3	748,6	65	"	bedeckt	Nachm. bedgl.

Wetter-Voraussage für Mannheim. Warm, aber meist trüb und zu Regen geneigt.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hüningen, 23. Juli. 3.82 m. — 0.02.
Lauterburg, 23. Juli. 5.17 m. — 0.02.
Kehl, 23. Juli. 3.60 m. + 0.05.
Maxau, 23. Juli. 5.51 m. — 0.04
Mannheim, 24. Juli. 5.65 m. — 0.07.
Mainz, 23. Juli. 2.78 m. + 0.13.
Caub, 23. Juli. 3.57 m. + 0.11.
Koblenz, 23. Juli. 3.73 m. + 0.10.
Köln, 23. Juli. 4.33 m. + 0.17.
Ruhrort, 23. Juli. 3.36 m. + 0.10.

Neckar.

Heilbronn, 24. Juli. 1.20 m. + 0.10.
Mannheim, 24. Juli. 5.63 m. — 0.10.

Dampfer-Nachrichten.

New-York, 21. Juli. (Telegraphische Dampfernachricht, mitgetheilt durch die alleinige General-Agentur der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft von Walther und v. Reckow). Dampfer „Rhätia" der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktien-Ges., abgegangen in Hamburg am 5. Juli, ist am 21. Juli in Newyork angekommen.

Geschw. Alsberg, Mannheim.

Specialität: **Gardinen, Portièren, Stores.**
Verkauf zu Engros-Preisen. 12254

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke Telephon 443). 12051

Die Vorzüglichkeit des Tabaks von **B. Becker** in Seesen (10 Pfd. lose in einem Beutel 8 Mk. fco.) ist notariell durch Tausende von Anerkennungen bestätigt. Außerdem Garantie: Zurücknahme. 11628

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Pionier-Uebungen betreffend.

Nr. 2107. Am 3. 4. 7. und 8. August d. J. wird am Pontonier-Uebungsplatze zu Speyer die Ausführung von Brückenbauten über den ganzen Rhein durch das Kgl. bayerische 2. Pionier-Bataillon stattfinden, in Folge dessen an den genannten Tagen der Verkehr auf dem Rhein für Schiffe, Flösse 2c. von früh 7 Uhr bis Mittags 1 Uhr gehemmt sein wird.

Mannheim, den 14. Juli 1888.

Der Großh. Landescommissär
für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach
Frech. 12283

Bekanntmachung.

Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Schriesheim betr.

(177) Nr. 48726. Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden beauftragt, über die in Ausführung unserer Generalverfügung vom 18. ds. Mts. Nr. 47099 (Amtsblatt Nr. 172) in den Gemeinden getroffenen Maßregeln hierher binnen 8 Tagen zu berichten.

Mannheim, den 23. Juli 1888. 12738

Großh. Bezirksamt
Dr. Nieser.

Bauplatz-Versteigerung.

Nr. 6489. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am
Donnerstag, den 26. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause — Bauamtslokal — den städtischen Bauplatz Lit. K 2 No. 13 d in der Ringstraße (Eckplatz) im Maaße von 332,16 qm nebst Vorgartengelände im Maaße von 96,60 qm öffentlich zu Eigenthum versteigern. 12391

Für den Bauplatz beträgt der Anschlagspreis M. 43.— pro Quadratmeter, während das Vorgartengelände mit dem festen Preise von M. 10.— pro qm berechnet wird.

Der Zuschlag wird nur ertheilt, wenn neben dem festen Preis für das Vorgartengelände mindestens der Anschlagspreis für den Bauplatz oder darüber geboten wird.

Indem wir Steigliebhaber zu obigem Termine einladen, bemerken wir, daß der Plan und die Versteigerungsbedingungen inzwischen auf der Stadtrathskanzlei, 2. Stock Zimmer No. 8, zur Einsicht offen liegen.

Mannheim, 16. Juli 1888.

Stadtrath.
Moll.

Obst-Versteigerung.

Der Ertrag der städtischen Obstbäume am Rosengartenweg, der Heidelbergerstraße und dem Hinterschledig wird:

Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags halb 11 Uhr,
im städtischen Bauhofe loosweise versteigert. 12571

Mannheim, den 19. Juli 1888.

Der Stadtrath:
Moll. Kieser.

Versteigerung einer Hopfenpreßmaschine.

Samstag, den 28. Juli d. J., Nachmittags halb 3 Uhr versteigere ich auf meinem Bureau B 2, 12, 2. Stock, im Auftrag eines Bankhauses, eine **Hopfenpreßmaschine.** Dieselbe kann vorher bei mir eingesehen werden. 12621

Karl Friedr. Stützel,
Rechtsconsulent und Auctionator.

II. Schur Klee-Versteigerung.

Die zweite Schur Klee von dem städtischen Kleestück in der Sandgrube (2. Sandgewann) sowie dem christlichen Friedhofe wird:

Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags halb 11 Uhr,
im städtischen Bauhofe loosweise versteigert. 12570

Mannheim, den 19. Juli 1888.

Der Stadtrath.
Moll.
Kieser.

Ankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten werden aus der Verlassenschaft des Tünchers **Abraham Baus** in **Schriesheim** auf dortigem Rathhause am

Dienstag, den 31. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

folgende Liegenschaften öffentlich versteigert wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erreicht wird.

Nämlich:

1. 30 Ruthen Acker in der Voßbach neben Karl Scheib Wwe. und Philipp Wolf. 850 Mk.
2. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, Dunggrube und gemeinschaftlichem Hof in der Herrengasse neben Gg. Hack und Synagoge gelegen 1200 Mk.
3. 20 Rth. Weinberg im Bräunig neben Gg. Busch I. und Philipp Jakob Ullrich 150 Mk.

Ladenburg, den 16. Juli 1888.

Großh. Notar
Leonhard. 12713

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. Juli 1888 werden nachbezeichnete gegen die Eheleute Paul Hagen, Steinhauereibesitzer und Elisabetha Joerg in Ludwigshafen a. Rh. beschlagnahmten Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, und zwar: 12714

Vormittags 9 Uhr in der Wohnung der Eheleute Hagen in der Oggersheimerstraße zu **Ludwigshafen:** 2 Kanapee, 1 Pendule mit Glasglocke, 1 Pianino von Blüthner, 1 Violoncell, 1 Regulator, 1 Lustre, Spiegel, Oelgemälde, Bilder, 2 Waschcommoden mit Marmoraufsatz, 1 Nähmaschine, Tische, Stühle, 2 Chiffonnier, Teppiche und Vorlagen, sowie verschiedene andere Geräthschaften.

Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokale von Paul Hagen auf dem Rheinvorlande beim **Hemshof:** einen 40 Meter langen, massiven mit Ziegeln gedeckten, neu errichteten Schuppen, zugleich Bureau und Schmiede enthaltend, die Bureau-Einrichtung, 1 Ambos, verschiedene Steinhauerwerkzeuge, 1 Winde, 1 großer Zaun aus Balken, Schwarten und Latten, endlich 15—20 Cubikmeter rothe, gelbe und grüne Hausteine.

Frankenthal, den 22. Juli 1888.

Zinckgraf, k. Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Juli 1888, Nachm. 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier
einen Korb mit 7 jungen Gänsen
im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 24. Juli 1888. 12754

Bränning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Institut Fohr.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden bis zum 30. Juli entgegengenommen. 12396

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale T 1, 2 hier
1 Tafelklavier und 14 eiserne Handeln
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 23. Juli 1888. 12741

Burgard, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Herr **Karl Söhner** läßt wegen Aufgabe seiner bisher in Ludwigshafen am Rhein und zwischen hier und Mannheim mit bestem Erfolge betriebenen

Güterbestätterei

in seinem Hause, Kaiser-Wilhelmstraße 44, in der Nähe der Actienbrauerei, am

Donnerstag, 26. Juli nächsthin, Vormittags 10 Uhr

gegen gleich baare Zahlung versteigern:

2 Federrollen, zum Ein- und Zweispännerfahren gerichtet, 1 Rolle, feststehend, wie oben eingerichtet, 1 Bordwagen, zum Steinfahren sehr geeignet, 1 Kasten-Karren, 1 Wasserfaß mit Bütten, alles fast noch neu, ferner 4 Pferde (2 Stuten und 2 Wallach), vier-, fünf-, sechs- und neunjährig, 5 vollständig neue Geschirre, 1 Häckselschneidmaschine, 1 Haferschrotmaschine, Haferkästen, Stoßtröge, Pferdedecken, Stalleinrichtung, Krippen und Alles, was zur Führung einer Güterbestätterei nöthig ist.

Das ganze Inventar sammt Geschäft, womöglich mit Kundschaft kann bis zur Versteigerung gegen entsprechende Anzahlung oder gute Bürgschaft aus freier Hand verkauft werden und wende man sich an Herrn Söhner direkt oder an Unterzeichneten.

Ludwigshafen, den 19. Juli 1888. 12525

Th. Gengler, Maxstraße 15.

Grossh. Gymnasium.

Die Ferienschule wird vom **30. Juli** bis **25. August** täglich von **8 — 10** Uhr abgehalten. 12716

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt Litera

P 2, 14, vis-à-vis der Post

und setze ich da den 12551

Ausverkauf

zu Fabrikpreisen meines ganzen Lagers fort.

P 2, 14. Carl Otto Hayd, P 2, 14.

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt seine 12742

Glanz- und Matt-Wäscherei

in empfehlende Erinnerung.

T 3, 11. Andr. Gutfleisch. T 3, 11.

= 676 =

aber Deinen Handschuh in die Löwengrube und der Geliebte springt in den Zwinger und hebt ihn auf. Und eine unbesiegliche Leidenschaft, eine verzweifelte Liebe benützest Du um die Lösung eines Räthsels herbeizuführen, die gar leicht aus einem Strick um den Hals Deines Vetters bestehen dürfte?"

„Du hast kein Recht, mich so zu beschimpfen," sagte Dora marmorbleich, aber ruhig in ihrer gerechten Entrüstung. „Du weißt, daß ich Dir treu bin, und daß meine Freundschaft für Eduard Heathcote, sowie die seinige für mich hoch über jedem Verdacht steht. Was meinen Vetter anbetrifft, so weiß ich, daß man ihn höchst ungerecht eines schändlichen Verbrechens bezichtigt, und ich werde nicht eher ruhen, als bis die wahre Geschichte dieses Verbrechens ans Tageslicht gezogen sein wird. Nur die Entdeckung des wirklichen Mörders stellt Bothwell's Namen in den Augen seiner Mitmenschen wieder her."

„Dann wird er unwiederhergestellt bleiben müssen," rief Wyllard verächtlich. „Das Geheimniß, das Diftin's Spürkunst und Erfahrung nicht an den Tag ziehen konnte, wird Dein irrender Ritter von der spanischen Villa nun und nimmer zu ergründen vermögen."

Achtes Kapitel.

Ein Verbündeter von Werth.

Eduard Heathcote widmete jeden seiner Gedanken der Aufgabe, die er übernommen hatte. Sein erstes Geschäft mußte darin bestehen, den Namen und die Geschichte des ermordeten Mädchens ausfindig zu machen. Der Leitfaden, der sich in seinem Besitze befand, war sehr dürftiger Natur, aber es war doch ein Leitfaden.

Erstens hatte er den Namen und die Adresse des Bäckers auf der Bisquitdüte. Das verwies ihn auf den Stadtbezirk in Paris, wo die Fremde vor ihrer Abreise nach England gelebt haben mußte; zu gleicher Zeit deutete es ihm an, daß sie Paris wenige Tage vor ihrer Reise nach dem Westen verlassen haben mußte.

Er besaß aber einen zweiten und weit besseren Leitfaden. Eine Woche nach dem aufgehobenen Verhör hatte ein Pachtarbeiter ihm ein großes ovales silbernes Medaillon gebracht, das er in der Schlucht, in die das Mädchen gestürzt war, aufgelesen hatte. Der Ort lag von dem direkten Weg zu des Mannes Arbeit ein wenig ab, und eine krankhafte Neugier hatte ihn bewogen, in der Frühe des Morgens hinzugehen und sich den Platz zu betrachten, noch ehe sein Tagewerk begann.

Als er so unter den farrnbewachsenen Klippen umherstöberte, hatte sein Fuß an einen glänzenden Gegenstand gestoßen, der sich als ein altes silbernes, schon sehr vertragenes Medaillon mit doppeltem Verschluß erwies, das ein wächsernes Agnus Dei und die Ecke eines spitzenumrandeten Bildes der Jungfrau Maria enthielt, dessen Papier vom vielen Anfassen ganz dünn geworden war

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger"
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

18

Wyllards Verhängniß.

Roman von M. E. Braddon. Deutsch von Cl. Steinitz.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ein Wunsch, der sich auf dem besten Wege zu seiner Erfüllung befindet," antworcete Heathcote. „Meine Schwester hat mir erst gestern angekündigt, daß eine außerordentliche Art der Verlobung zwischen ihr und Bothwell stattgefunden habe, und daß, sobald er sie zu heirathen im Stande sei, sie ihn mit oder ohne meine Einwilligung zu nehmen gegenkt."

„Meine hochherzige Hilda," rief Dora aus, „ja das sieht ihr ähnlich, ihn zu nehmen, wo alle Welt Front gegen ihn macht."

„Das sieht eben einem Weibe ähnlich," sagte Heathcote. „Etwas Don-Quixoterie gährt in allen Frauengemüthern, von der Königin an bis zu den Opfern des Frauenmörders Schenk. Nun wohl, theuere Frau Wyllard, um Ihrer- und Hilda's willen werde ich auf Don-Quixotische Thaten ausgehen. Es soll die Aufgabe meines Lebens werden, das geheimnißvolle Schicksal jener Unglücklichen zu entwirren. Ich verpfände mich hiermit, nichts Anderes zu denken, keine andere Arbeit oder Pflicht zu übernehmen, bis ich jedes mögliche Entdeckungsmittel erschöpft haben werde."

„Der Himmel segne Sie für dies Gelübde," erwiderte mit Inbrunst. „Ich wußte, daß ein Freundesherz in dieser Welt für mich schlägt."

Ein Seufzer erstickte fast das Aussprechen der letzen Worte. Ihres Mannes frostige Haltung gegen Bothwell hatte sie tief gekränkt. Statt ihre Empörung zu theilen und bereit zu sein, einem Jeden gewappnet gegenüberzutreten, der einen Stein gegen ihren Vetter aufhöbe, hatte er sich kalt, schweigsam und verstimmt gezeigt, sobald sie die brennende Frage mit ihm zu berühren versuchte. Sein Benehmen ließ sogar durchblicken, daß auch er Bothwell beargwöhne, wenn schon er nicht so weit ging, seinem Verdacht Worte zu leihen.

Und sich nun diesen starken Anwalt, diesen zuverlässigen treuen Verfechter ihrer Sache erobert zu haben, brachte ihrem Gemüth eine Erlösung, vor der ihr Gefühl zu schmelzen drohte, dem gegenüber zu schmelzen drohte, vor dem sie allezeit die ruhige Würde des Benehmens festzuhalten gewußt hatte, wie es der Gattin Julian Wyllards ziemte.

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen," stammelte sie, „und ich bin überzeugt, daß mein Mann meine Genugthuung theilen wird, sobald Sie Bothwell's Namen von diesem Brandmal befreit haben."

MARCHIVUM

Einige Waggon trock'n Kiefer
Anmachholz
abzugeben. 12580
Von 10 Centner ab à 1.20 M. frei ans Haus geliefert.
Ludwigshafen, Dampfsägewerk
Hch. Fafig & Sohn.

Ein **Krankenkassenbuch** in den Baumschulgärten verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag. 12668

Ein **Eisernes Kreuz** I. Klasse ist vom großen Exerzierplatz bis an die Kaserne verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Infanterie-Kaserne (1. Comp. abzugeben. 12590

Auf der Rennbahn des Velocipedisten-Verein kam am Sonntag ein **Regenschirm** abhanden. Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag. 12470

Ankauf

Gebrauchte Möbel u. Betten kauft 10247
W. Landes. S 2, 4.

Gebrauchter englischer
Sattel
nebst completem Zaumzeug, alles gut erhalten, wird **zu kaufen gesucht.** 12470
Gefl. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter H. M. No. 12470.

Verkauf

Für 50 Mark.
Zu verkaufen ein sehr gutes 2rädr. **Velociped** mit Glocke und Laterne. 12113
Q 1, 1, Hutladen.

Zu verkaufen
nächst der Synagoge ein neues **Haus** für 30,000 Mark mit Anzahlung von 3000 M. und sehr günstigen Abzahlungsbedingungen.
Näheres Agent 11949
Spörry, Q 3, 2/3.

3 Schneidernähmaschinen fast neu, billig zu verkaufen bei Sattler **Bärenklau,**
12403 E 3, 17.

Zu verkaufen
in der Unterstadt ein hübsches **Haus**, worin seit Jahren ein Spezereigeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde. Preis mit vollst. Ladeneinrichtung 38,000 Mark.
Näheres Agent 11948
Spörry, Q 3, 2/3.

Ein Velociped
gut erhalten, vernickelt, 50 Maschine mit Kugellager, billig abzugeben. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12678

Zwei eiserne, fast neue
Wasser-Reservoir
1500 u. 2500 Liter enthaltend, sowie eine Gaskraftmaschine billig zu verkaufen, bei 12709
Th. Matter, L 10, 4.

Zu verkaufen.
Mehrere **Wirthschaften. Bäckereien**, sowie **Privathaus** für M. 18,000, desgl. für M. 42,000 (Rentabilität M. 70,000), mit Einfahrt und großem Lustgarten. Sämmtliche Objecte bei geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen durch Agent **Bauer.** Schwetzingerstraße 77. 12079

Ein vorzügliches, noch neues kreuzsaitiges 7020
Pianino,
ganz in Eisen liegend, wegzugshalberbillig zu verkaufen.
M 1, 1, 3. Stock.

Ein gut erhaltenes **Scheerenschleifzeug** billig zu verkaufen 11888 **R 1, 7,** 3. Stock.

Ein hochfeines **Wirtschaftsbüffet**, zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verkaufen. 6189
E 8, 8a, parterre.

Ein tadelloser mittelgroßer **Mantelofen** mit weißen Marmorplatten billig zu verk. 12437
Näh. bei **G. Balzar,** C 9, 4.

Harzer Kanarienvögel per Stück 4 Mk. zu verkaufen.
12308 **Z 4, 19, 3. St.**

Stellen finden

Glaser ges. F 5, 5. 12151

Tücht. **Bauschlosser** ges. 12386
Gg. Bärenklau, L 15, 8a

Tücht. **Holzdreher** für Dampf- und Fußbetrieb sof. ges. 12439
Dreherei **Stäbler.** Weinheim.

Schreiner gesucht. 10638
J 7, 9.

Bauschreiner gesucht
12700 **G 6, 17.**

Ein **tüchtiger Zuschneider** für ein auswärtiges größeres Herren-Kleidergeschäft wird gesucht. Zu erfr. **M 5, 11,** 3. St., Hinterhaus. 11708

Ein solides tüchtiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 9686
D 6, 14.

Ein braves **Mädchen** kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Erfrag. Fr. **Wörter.** Schwetzingerstraße im Laden. 12454

Ein braves Mädchen, das etwas nähen kann, gesucht.
12669 **D 4, 17,** 2. Stock.

Ein schulentlassenes Mädchen wird tagsüber gesucht. Zu erfr. Q 3, 19 im Laden. 12034

Ein **Mädchen,** als Hilfe zum Kleidermachen gesucht. 11774
H 5, 6, Parterre.

Lehrmädchen, Eintritt 1. August gesucht. 12699
Emma Sammet. Kunststickerei
D 1, 1

Stellen suchen

Ein **Kaufmann** mit guter Handschrift, (verheirathet) sucht Stelle auf einem Bureau 2c.
Näheres im Verlag. 12455

Hausverwalterstelle.
Von einem gebildeten, verheiratheten in fester Stellung befindlichen **Mann** gesucht. Es wird nur auf freie Wohnung reflectirt.
Offerten werden erbeten sub O. Nr 11513 an die Exped. d. Bl. 11513

Ein **Mann** in den besten Jahren sucht Stellung in einem Bureau, nimmt auch Arbeit in's Haus, besitzt Zeichnenkenntniß. Offerte **D. U.** Nr. 11555 an die Exp. 11555

Ein junger Mann, in der Speditionsbranche kundig, sucht sofort Stellung. Näheres **B 5, 5,** 2. Stock. 12071

Ein **Mann,** der Jahrelang in einem Kistengeschäft thätig war sucht sofort Beschäftigung.
Näh. S 4, 10, part. 12624

Ein gut empfohlener **Schlosser** und **Maschinenführer,** der schon elect. Leitungen mit Maschinen geführt hat, Reparaturen übernimmt, sucht Stelle.
Näheres im Verlag. 12702

Ein gesetzter **Kaufmann** empfiehlt sich zur Führung der Bücher und Correspondenzen.
Anfragen zu richten unter Chiffre E. F. 12697 an die Exped. dieses Blattes. 12697

Ein zuverläßiger verh. **Mann,** der längere Jahre in einer Kaffeebrennerei thätig war und einer solchen selbstständig vorstehen kann, mit guten Zeugnissen, sucht ähnliche Stelle hier oder auswärts. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 11253

Ein tüchtiger **Heizer und Maschinist,** welcher mit Lokomobil vertraut und Reparaturen vorzunehmen im Stande ist, sucht sofort Stelle. 12500
Näheres bei **Stahl,** Schuhmacher. **G 5, 7.**

Eine sol. j. Frau s. Monatsdienst, würde auch Nachmittags ein Kind ausfahren. 11970
Näheres **E 6, 8,** 2. St.

Junge reinl. **Frau** sucht Monatsdienst. Näh. Exped. 12491

Gut empfohlene **Mädchen** suchen und finden Stelle bei
4781 Fr. **Kohlhof, S 2, 4.**

Eine alleinstehende **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen und übernimmt auch Monatsdienst, ZD 2, 8 Hinterh., 2. St. links. 11325

Ein **Mädchen** sucht Beschäftig. im Glanzbügeln in und außer Hause. **J 2, 1.** 11878

Eine junge **Frau** sucht Monatsdienst oder sonstige Beschäftigung tagsüber. 12080
H 7, 10, 3. Stock.

Eine junge reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Parquetbodenwichsen. 12667
Näheres **R 4, 21,** 4. Stock.

Junge kräftige **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen oder sonstiges.
11174 **G 6, 13.**

Ein besseres **Zimmermädchen** das nähen u. bügeln kann mit guten Zeugnissen sucht sogleich Stelle. P 7, 24, 2 St. 12711

Lehrlinggesuche

Ein ordentlicher **Junge** kann die Küferei erlernen bei
F. Leitz, Küfermeister
12576 **H 7, 9.**

In einem hiesigen Bankhause wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener **Lehrling** auf 1. August d. J. ges. Offerten unter Chiffre Y. Z. 12693 an die Exped. d. Bl. 12693

Läden

C 1, 12 neuer Laden mit od. ohne Wohn. z. v. Näh. 2. Stock, 12695

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstoßenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 6803

N 6, 3 Laden, kleines Magazin und großer Keller zu verm. 11387

P 4, 9 1 Laden mit Wohn. auch zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 11751

Zu **Bureau oder Laden** passende 3 Zimmer zu verm.; im Hinterhaus 2 Zimmer, Vorplatz u. Küche. **M 2, 8.** 11341

Ein schöner **Laden** in sehr guter Lage mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. 12436
Näh. **Schwetzingerstraße 16.**

Ein 2stöck. Wohnhäuschen mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844
Näheres **Z 10, 12,** 2. Stock, (Lindenhof.)

In Feudenheim
nahe der Bahn ein **Haus** mit 8—10 Zimmer und Zubehör ganz oder getheilt z. v. 11410
Näheres in der Expedition.

In Heidelberg.
Zu vermiethen ein **Spezerei- u. Delicatessen-Geschäft,** flott gehend, nebst schöner **Wohnung** u. Magazin um **1800 Mark.** Lage Prima, sowie Eckhaus. 12275
Näh. Agent **Spörry,**
Q 3, 2/3.

Zu vermiethen:
eine gangbare **Metzgerei** m. od. ohne **Wirthschaft** in **Weinheim.**
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 12339

Laden in guter Lage, zu jedem Geschäfte geeignet, zu verm. Näheres in der Exped. 11238

Magazine

G 2, 16 eine Werkstatt zu verm. 12541

Werkstätte
in nächster Nähe der Kettenbrücke gelegen, zu verm.
Zu erfrag. in der Expd. d. Bl. 11274

Schöne helle geräumige **Werkstatt** für ein ruhiges Geschäft, per sofort billig zu verm. Näh. **ZD 2, 7, Neuer Stadtth.** 11544

Ein guter Weinkeller
zu verm. **M 2, 8.** 11342

Stallung für 2 Pferde zu v. J 7, 16. 10795

Garten
in nächster Nähe der Kettenbrücke gelegen, zu verpachten.
Zu erfrag. in der Expd. d. Bl. 11275

Schöner **städt. Pachtgarten** zu überlr. Näh. Agent **Zilles,**
U 1, 1a. 12441

Miethgesuche

Eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmer nebst Zubehör per 15. August oder 1. September d. J. zu miethen ges. **Offerten mit Preisangabe J. H. No. 10314.**

Zu miethen gesucht.
Für 1. August wird ein möbl. **Parterrezimmer** von einem ruhigen Herrn zu miethen gesucht.
Offerten nur mit Preisangabe unter 11452 an die Exp. 11452

2 Zimmer und Küche bis Juli zu miethen gesucht. Offerten an die Expd. unter No. 10312. 10312

Heathcote fühlte, daß der geschäftliche Teil seines Besuchs erledigt sei, und daß er kein Recht mehr hatte, in Dora Wyllard's Sanktuarium zu verweilen. Zum ersten Male hatte sie ihn in ihrem eigenen Zimmer empfangen, dem einzigen Raume, in dem jede Möglichkeit einer Störung ausgeschlossen war.

„Sagen Sie Hilda, sie möchte mich besuchen," sagte sie, als sie sich die Hände reichten, „sie hat mich in der letzten Zeit grausam im Stiche gelassen."

„Vielleicht ist es es besser für sie, nicht eher zu kommen, als bis ihre Verlobung mit Ihrem Vetter eine sichere Grundlade hat."

„Ach, darin gerade liegt das Geheimniß im Leben Bothwell's, — das ist die Verwicklung, die er mir neulich halb und halb zugestanden hat. Er sagte, das er an ein Weib gefesselt sei, während er ein anderes liebe. Ich errieth, daß Hilda diejenige sei, die er liebe. Wer aber kann die Andere sein?"

„Sicherlich eine Dame, die er in Indien kennen gelernt hat. Schon die Luft des Ostens ist getränkt von Intriguen solcher Art. Wenn Ihr Kousin ein Ehrenmann ist und wir das Geheimniß der Eisenbahnkatastrophe zu lösen im Stande sind, so kann sich noch Alles zum Guten wenden, Geben Sie sich deshalb keinen überflüssigen Kümmernissen hin. Leben Sie wohl."

Und so schieden die Beiden, die einst ihr Leben in Gemeinschaft verbringen wollten. Eduard Heathcote ging von Penmorval fort mit derselben Liebe im Herzen, die er zur Zeit seiner leidenschaftlichtn Jugend gehegt. Er war jung genug, um jetzt noch mit jugendlicher Gluth zu lieben, so sehr er sich auch in den Glauben hineingelebt hatte, daß seine Jugend hinter ihm liege. Er war erst 36 Jahre alt und um beinahe zehn Jahre jünger als Julian Wyllard.

Eine halbe Stunde darauf präsidirte Dora beim Nachmittagsthee in der Eibenlaube, wo ihr Mann sie nach einer zweistündigen geschäftlichen Berathung mit seinem Landrentmeister antraf.

„Wie blaß und müde Du aussiehst, Julian," sagte sie und betrachtete forschend ihres Mannes Gesicht, als er sich etwas matt in den bequemen Schaukelstuhl fallen ließ, den sie ihm zurechtgestellt hatte. „Du scheinst Deinen Thee recht nöthig zu haben."

„Ich nehme mein Nachmittagstäßchen immer gern," erwiederte Wyllard. „Ja, ich hatte eine langweilige Unterhaltung mit Gretton, der recht alt und prosaisch wird und sich höllisch oft wiederholt, wenn er auf die Bedürfnisse und Anliegenheiten der Pächter zu sprechen kommt. Er kann mir nicht von der kleinsten Reparatur einer Scheune oder eines Schweinekobens berichten, ohne mir Wort für Wort sein Gespräch mit irgeng einem schwatzhaften alten Pächter wieder zu erzählen nnd sogar die Beschaffenheit der Scheune oder des Stalles pantomimisch auseinander zu setzen. Mit seinem „wie es hier sein könnte" und „wie es da sein könnte" macht er mich geradezu toll."

„Ich fürchte, Du wirst nervös, Julian," sagte Dora besorgt.

Sie legte ihre kühle weiße Hand auf seine Stirn und erschrack bei der Berührung.

„Du hast entschieden Fieber. Der langweilige Mensch hat Dich in Fieber hineingeschwatzt. Weshalb pensionirst Du den armen Gretton nicht und nimmst lieber Bothwell zum Rentmeister? Er ist viel gewandter und praktischer, als Du glaubst, und schlimmsten Falls wird er Dich mit seiner Weitschweifigkeit nicht belästigen."

„Ich habe Bothwell nie für die geeignete Person gehalten, meinen Gütern vorzustehen, und ich thue es jetzt weniger denn je," erwiederte Wyllard kalt.

„Er ist der unbeliebteste Mensch in ganz Bodmin. Sprechen wir nicht mehr davon. Uebrigens hattest Du ja heute Nachmittag Besuch," fuhr er fort, als seine Frau ihm den Thee überreichte. „Ich sah Heathcote am Bibliothekfenster vorbeigehen, als ich mit Gretton bei der Arbeit saß. Was führte ihn nach Penmorval?"

„Ich hatte ihn um seinen Besuch gebeten," sagte Dora sehr blaß, aber mit einem entschlossenen Zug um Mund und Augen.

Sie hatte in ihrem ganzen Leben kein Geheimniß vor ihrem Manne gehabt und wenn sie sich auch ohne seinen Rath oder sein Wissen an Heathcote gewendet hatte, so beabsichtigte sie nun, da es geschehen war, keineswegs es zu verhehlen.

„Du hast ihn — Eduare Heathcote — um seinen Besuch gebeten!" rie Wyllard überrascht. „Und darf ich wissen, welch wichtiges Geschäft diese Zusammenkunft nöthig gemacht hat?"

„Du hast das Recht, Alles zu wissen, Julian," sagte sie ruhig. „Ich habe Herrn Heathcote um seine Hilfe in einer Angelegenheit gebeten, welche Dir lästig zu sein schien. Du warst es zufrieden, meinen Kousin von einem Brandmal geschändet, vou denen, die sonst seine Freunde waren, gemieden zu sehen. Ich bin es zufrieden und habe den Sohn des ältesten und zuverlässigsten Freundes meiner Mutttr gebeten, mir beizustehen."

Und dann erzählte sie ihm kurz und bündig, welches Anliegen sie an Eduard Heatheote gestellt, und wie er gelobt hatte, ihr zu helfen.

Julian Wyllard wurde fahl. Die Hand, mit der er seine Tasse niedersetzte, zitterte wie Espenlaub. Er erhob sich aus seinem Wiegestuhl und wanderte den Grasplatz vor der Laube wohl ein halbes Dutzend Mal auf und ab, bevor er ein Wort hervorzubringen vermochte. Und dann kam er auf seine Frau zu und sah sie mit Augen an, die ein eifersüchtiger Wahnsinn aus ihren Höhlen zu sprengen schien.

„Weshalb nennst Du ihn den Sohn des alten Freundes Deiner Mutter?" rief er. „Wozu brauchst Du eine so schale, zweideutige Umschreibung? Weshalb nennst Du ihn nicht Deinen alten Liebhaber? In dieser Eigenschaft hast Du Dich ihm an den Hals geworfen, die Ritterlichkeit des ehemaligen Geliebten willst Du in ihm anspornen, damit er thut, was der gesunde Menschenverstand Deines Mannes zu thun sich geweigert hat. Ein Ehemann ist eine nachdenkliche Kreatur, der will nur das Praktische, das Mögliche versuchen. Wirff

MARCHIVUM

In bester Geschäftslage der Stadt wird eine Wohnung von ca. 5 Zimmer, Laden und Magazin zu miethen gesucht. 12135
Offerten sind unter No. 12135 an die Exp. d. Blattes zu richten.

Ein schönes, trockenes **Magazin** mit Comptoir per 1. Octbr. ges. Offerte sub. Nr. 12633 an die Expedition. 12633

Ein junger **Beamter** sucht per 15. August ein gut möbl. Zimmer mit Schlafcabinet zu miethen. Kost im Hause erwünscht, jedoch nicht unbedingt nöthig.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter A. 12630 an die Expedition bfs. Bl. 12630

Zu vermiethen

A 2, 1 **Bretzenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage).** 5831

B 6, 29 am Park, der 3. und 4. Stock zusammen oder getheilt per 1. April 1889 zu verm. 11568
Näh. **B 6, 28,** parterre.

C 2, 3½ die Gartenwhg. 2 z. v. Näh. im Laden. 11840

C 3, 20½ Schillerplatz
Eckhaus, der zweite Stock, prachtvolle Aussicht, Gas- und Wasserleitung p. Oktober oder früher z. verm. Näh. 3. Stock. 12585

C 4, 8 Parterrezim. m. kl. Nebenzim. als Bureau zu verm. 11969

C 4, 15 Zeughausplatz
Eleg. 2. Stock. 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer im Stockabschluß Gas-, Wasser- und Telegl. zu Mk. 1050 bis September oder früher, sowie der 4. Stock gleichgroß zu Mk. 750 p. Sept. z. v. 12584
Näheres C 3, 20½ od. Agt. **Spörry** Q 3, 2/3.

C 4, 20|21 3. St. schöne Wohnung, 3 od. 4 Zimmer gegen die Straße, Küche, Keller, Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 11677
Näheres 2. Stock, bei Frau Revisor **Walz.**

D 2, 1 Neubau, **Bel-Etage** zu vermiethen, 9 Zimmer mit allem Comfort eingerichtet. 11902
Näheres **G 7, 11,** 2. Stock.

D 1, 13 zum 1. October oder früher: zwei Zimmer mit kleiner Küche, 1 Treppe Hof, zu verm. 11470
Näheres im Restaurant.

D 6, 13 eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör mit Wasserleitung auf 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre. 11497

E 2, 4|5 2. St., 8 Zimmer nebst Küche und Keller bis Mitte Juli zu v. 11530

E 2, 6 1 helle Galleriewohn 2 Zim. nebst Küche sofort zu vermiethen. 12692

E 2, 15 schöne Mansardenw. z. v. 12698

E 3, 3 1 kleine Wohnung zu verm. 11675

E 4, 17 Fruchtmarkt,
3 neue Wohnungen zu verm. Zu erfragen **E 4, 1.** 11276

E 6, 8 2. St. 2 Zim. und Küche z. verm. Preis 20 Mark. 12704

E 6, 8 2 Zimmer und Küche zu verm. Preis 20 Mk. 11252

E 7, 5 1 kl. Part.-Wohng 1 Z. u. Küche sof zu vermiethen. 12122

F 5, 14 1 Wohnung an kl. Familie z. v. Näh. 2. Stock. 12208

F 5, 20 Wohnung zu v. Näh. 2. St. 11962

F 7, 16½ nächst d. Ringstraße, 3. St., eine schöne große Mansarden-Wohnung mit Wasserleitung, ganz oder getheilt z. v. 11901

F 7, 16½ nächst der Ringstraße, eine neu hergerichte Wohnung im 2. Stock, mit Wasserleitung, 4 Zimmer, Mädchenzim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 12083

F 7, 16½ nächst der Ringstraße 3. Stock schöne, freundl. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung, ganz oder getheilt, z. v. 11901

F 6, 11 eine Parterrewohnung z. v. 11866

F 7, 19 Mansardenzimmer und Küche an stille Leute zu vermiethen. 7972

G 2, 16 3. St., 1 Wohnung, 3 Z., Küche u. Zugeh. zu verm. 12560

G 3, 1 1 hübsche abgeschl. Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 4 Zimmer Küche, Keller nebst Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung ist per sofort oder später zu verm.
Näheres Eckladen. 11584

G 4, 6 2. St. 3 Zim. Küche ꝛc. z. verm. 11960
Näh. Buchbinderwerkst. daselbst

G 5, 17½ 2 Zimmer u. 2 Küche in den Hof gehend zu vermiethen. 11439

G 7, 6½ 3 Zimmer u. 1 2 Küche sogl. Ziehbar zu verm. 11630

Wohnungen zu vermiethen
G 8, 23b im 2., 3. u. 4. Stock, je 4 Z., Küche und Magdkammer ꝛc., sofort zu beziehen. 12066

G 9, 2 4. St., 1 freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher und Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 12204

G 9, 15 3. St., 4 Zim. und Küche mit Glasabschluß, Gas- u. Wasserleitung sofort z. verm. 11812

H 1, 5 Wohnung zu vermiethen. 12067

H 5, 11b Part. 2 unmöbl. Zim. an ruhige Leute zu vermiethen. 12321

H 7, 31 2 gr. Zimmer an ruhige Leute zu vermiethen. 12520

J 1, 12 2. Stock, 2 schöne Wohnungen je 2 Zimmer u. 1 Küche mit Wasserleitung an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 11398

J 3, 29 1 kleine Wohnung an einzelne solide Leute sofort zu verm. 11826

J 7, 22 2 Zim. u. Küche u. 2 gr. Zim. m. Wasserl. zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 12705

K 1, 8a 2 neue Wohnung. mit Glasabschluß zwei und drei Treppen hoch, je 5 Zimmer mit Gas-, Wasser- u. electr. Leitung nebst Zubehör z. v. Näh. Parterre. 11839

K 2, 4 kl. Wohnungen zu vermiethen. 12354

K 3, 7 1 hübsche Parterrewoh. 4 Zim. Küche Garderobe u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. 12705

K 3, 11d Ringstraße, ein hübsch. 2. Stock mit Balkon, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör zu verm. Desgl. 4 Zimmer und Zubehör mit Balkon und 3 Zimmer mit Zubehör. 12577
Näheres **H 7, 25,** parterre.

L 4, 13 2 Zim. an ruhige Leute sof. z. v.
Näh. U 6, 1a. 11959

L 6, 1 3. St. 4 Zim. nebst Zugehör bis August zu vermiethen. 12336
Näh. **L 6, 3,** 2. St.

L 6, 4 2. St., 1 zu einem Bureau geeignetes leeres Zim. z. v. 12277

L 6, 15 eine kleine Wohnung und 2 einzelne Zimmer zu verm. 11096

L 10, 4 eleganter 3. St., 7 Z. nebst allem Zubehör, mit prachtvoller Aussicht, bis 1. Oktober anderweit zu verm. 11258
Näheres parterre daselbst.

L 11, 1b 1 sch. unmöbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 12004

L 12, 10 schöne gesunde Wohnung, 1883 erbaut, 3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 12689

L 14, 9 Zufahrtstr. hochelegante Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, 1., 2., 3., 4. Stock, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. September zu verm.
Näheres J 1, 4. 11892

L 16, 2 Zufahrtsstraße, Eleganter 2., 3. und 4. Stock, von je 6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 11214
Näheres 1. Stock.

L 16, 6 im Neubau
an den Bahnhofanlagen, neben dem Tattersall, ist der 2. und 3. Stock mit je 5 Zimmer, elegant hergerichtet, allem Zubehör, Gas- u. Wasserl., sofort beziehb., sowie ein schöner Laden mit Wohnung per 1. August zu verm. 11670
Näheres Kepplerstraße 22—24.

M 2, 3 Zwei Parterrezim. als Bureau oder einzelnen Herrn zu verm. 9161

M 2, 13 1 freundl. Mansardenwhg. an 1 ruh. Fam. z. v. Näh. 2. Stock von 8—11 Uhr. 12422

M 7, 22 Neubau, per 1. Juli oder später schöne, abgeschloss. Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9965

N 2, 9 Kunststr. der 3. St. best. aus 8 Zim. u. Zubehör mit Gas- Wasser- und elektr. Leitung neuhergerichtet per 1. Oktober ev. auch früher z. v.
Näheres **N 2, 6,** Posamentierladen. 12236

N 2, 11 1 Zimmer möbl. oder unmöblirt per sofort zu vermiethen. 11582

N 4, 6 3 St. 2 Z., Küche zu verm. 11563

N 6, 3 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden mit Gas- und Wasserleitung per sofort zu verm. 11386

O 4, 6 **am Strohmarkt,** der 2. Stock, besteh in 5 Zimmern, Küche, Kammer nebst Zugeh. p. 1. Okt. z. v.
Näh. das. im Laden. 11900

O 4, 11 Hinths. 2 Zimmer, Küche mit Zubeh., an ruh. Leute sof. z. v.
Näh. 2. St. Vordhs. 11631

O 4, 13 1 Zimmer zu verm. 12427

P 3, 4 eine Parterrewohnung mit 2 schönen Zimmer, Küche mit Wasserleitg., Keller und Magdkammer per 1. August zu vermiethen.
Näh. im Laden. 11905

P 5, 11|12 3. Stock, 8 Zimmer, 2 Dachkammern u. allem Zubehör per 1. Septemb. zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 9766

P 6, 19 Parterrewohnung 3 schöne große Zimmer, Küche, Keller, Mädchenzimmer Waschküche Wasserleitung an ruhige Familie sofort zu v.
Zu erfr. daselbst 2. St. 11474

P 6, 23 2 Part.-Zimmer per 15. Aug. oder früher z. v. 12313

Q 1, 1 3 Treppen hoch 1 abgeschl. Wohnung 6 Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen.
Näh. im Hofe, rechts. 12597

Q 3, 15 2. St. 4 Zim. b. 3 a. d. St. und abgeschl. Vorpl., Wasserl., Küche Magdz. Keller u. Speicher bis Ende September z. v. Preis 660 Mk. Näh. parterre. 12426

Q 5, 13 eine Parterre-Wohn. mit oder ohne Werkstätte zu v. 11269

R 1, 7 3. St. 1 Zimmer mit 2 Betten an 2 anständige Arbeiter sogl. z. v. 11837

R 4, 9 1 Mansardenwohnung z. v. 12064

R 6, 2 1 Wohnung sogl. zu verm. 11280

S 3, 13 kl. Wohnung zu verm. 12251

T 6, 4|5 im 3. u. 4. Stock, je 2 große Zimmer, Küche, Magdkammer und Zubehör, sowie im Hinterhaus 2 Zimmer sof. z. verm. 12263

U 5, 13|14 Neubauten
2. Stock, 6 Zimmer u. Küche,
2. „ 3 „ „ „
2. „ 2 „ „ „
(Seitenbau)
alles nebst Zubehör mit Glasabschluß, Gas- u. Wasserleitung sofort beziehbar. 11226
Näheres **U 5, 15,** 2. St.

U 2, 2 **Neubau,** eleg. 2. Stock, 4—6 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 12299

U 6, 4 schöne Wohnungen, 1 Zimmer u. Küche z. v. Näheres 3. Stock. 11554

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr. 1 hübsche Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, baldigst beziehbar, z. v. 11668

Z 9, 43 Lindenhof, eine Wohn. m. Zubeh. auf die Straße gehend, bis 20. Juli z. v. 11683

Z 10, 19½ Lindenhof, kl. Wohnung zu verm. bei **H. Schüßler.** 12712

ZC 1, 3 neuer Stadttheil, schöne Wohnung 2. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, Magdz. u. Wasserl., bis 1. Sept. bzhb. z. v. Näh. 3. St. 12635

ZC 2, 9 N.-St., 2 Wohnungen je 3 Z. u. Küche z. v. Näh. Viehhof. 12098

ZF 1, 5 n. Stadttheil, kl. Wohnung sof. an sol. ruhige Leute zu v. 11886

ZG 2, 14 Neckargärten 5 1 Zimmer u. Küche sogl. zu verm. 11814

ZJ 1, 5 Neckarg. 2 Zim. an 1 ruh. Famil. bill. zu vermiethen. 12496

ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermiethen. 7987

ZJ 1, 2 Neckarg. kleine Wohn. z. v. 12355

ZD 1, 2a 2 große schöne Zimmer sofort billigst zu verm. 12091

ZM 1, 2 **Neckargärten** 2 Zimmer und Keller zu vermiethen. 11496

2 prachtv. Wohnungen
mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer ꝛc. in der Lauerstraße **M 7, 2** zu vermiethen. 8779
Näheres N 5, 11d.

4. Stock. Abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer m. Küche per 1 Oct. z. v. Näh. **G 8, 6,** part. 12076

In Heidelberg,
2 Minuten vom Bahnhof, an herrl. und aussichtsreichster Lage auf das Schloß, Neckar und Rheinebene, in einem Neubau 2 eleg. Wohnungen mit Balkon à je 7 Zimmer u. allem Zubeh. ganz oder getheilt, sofort oder später zu verm. 00000
NB. Auch für Institute oder dergl. sehr geeignet.
Näh. Agent **Spörry, Mannheim, Q 3, 2/3.**

Prachtvolle, neue, abgeschlossene
Wohnungen
mit Balkons preiswürdig z. v.; 2., 3. u. 4. Stock, 5 u. 4 große Zimmer in eleganter Ausstattung und Zubehör, Gas-, Wasser- u. electr. Leitung. Näheres M 2, 9 im Laden. 10935

Ein schöner 3. Stock, 3 Zim., Küche, Zubehör, abgeschl., Wasserleitung, auch getheilt, ist sof. zu verm. Zu erfr. **Schwetzingerstraße 79c,** 3. Stock. 12069

Ein 4. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Sept. z. v. 11850
Näheres Neckarstraße, U 1, 1c, 2. Stock.

Eine Wohnung, von 4, auf Wunsch auch 5 Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung sofort an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näh. bei **Moriz Schlesinger, Q 2, 23** im Laden. 12261

2 helle Parterrezimmer
bisher als Comptoir benutzt zu vermiethen. 11077
Z 5½, 3. Näheres 2. Stock.

Ein leeres **Zimmer** an 1 einzelne Person zu vermiethen.
Näheres **F 2, 12.** 11591

Zu vermiethen
im Europäischen Hof, Z 2, 13, große helle Räumlichkeiten, parterre. Näheres beim **Hausmeister.** 7472

Breitestraße,
3. Stock, neuhergerichtete **Wohnung,** 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche ꝛc per 1. Juli zu vermiethen.
Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm. Näh. im Verl. 7291

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer, zu vermiethen. Näh. im Laden **Traiteurstr. 8—12,** Schwetzingerstraße rechts. 7611

Schwetzingerstraße 31,
in der Nähe des Personenbahnhof, ein abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig z. v. 11558
Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Schwetzingerstraße 70, abgeschl. Wohnung 4 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung bis 1 September zu verm. 11078
Näheres **Konrad Schäfers** Erben, **F 8, 17.**

Möbl. Zimmer

B 2, 10 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. Zu erfr. ebend. 12634

B 6, 13 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 11392

C 7, 14 4. St., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11529

D 4, 18 ein gut möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 11547

D 6, 14 1 gut möbl. Zim sof. z. v. 9687

D 8, 2 1 möb. Part.-Z. zu verm. 12641

E 2, 14 1 sch. möbl. Z. f. 1 od. 2 Herrn sof. oder bis 1. Aug. zu v. 12324

E 2, 18 ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren billig z. v. 11676

E 3, 7 3. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. August an 1 od. 2 sol. Herren z. v. 12316

E 8, 8a 2. St. schön möbl. Zim. mit Kost an 2 junge Leute z. v. 11856

F 1, 3 Breitestr. 3. St. möbl Zim. sof. z. v. 12228

F 4, 3 3 Treppen, gut möbl Zim. an 2 anständ. Herrn od. Fräul. sof. z. v. 11782

F 7, 11 3. St., 2 f. möbl. Z. mit oder ohne Pension sof. billig zu v. Daselbst finden einige j. Leute (Jsr.) gute Kost. 11832

G 2, 15 2. St., auf d. Str. g., gut möbl. Z. zu verm. 11889

G 3, 4 4. St., 1 gute Schlafstelle z. v. 12220

G 3, 11a 2. Stock 1—2 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12663

G 4, 7 3. St. 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend sogl. z. verm. 11819

G 7, 1a 2. St. rechts gut möbl. Zimmer z. v. 11667

G 7, 1b 2. St., fein möbl. Zim. sofort zu v.
Näheres parterre. 11718

G 7, 17 3. St. a. d. Ringstr. schön möbl. Zim. sofort zu verm. 12588

G 7, 24 gr. schön. Part.-Z. nebst Schlafk. an 1 o. 2 Hrn. in gut. Hause. 11589

G 8, 20 2. St. gut möbl. Zim. z. v. 12649

H 2, 4 gut möbl. Zimmer sof. z. v. 12192

H 4, 25 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn z. v. 12229

H 5, 7 1 sch. möbl. Part.-Zim. s. z. v. 12596

H 6, 13 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11705

H 7, 5 3 Treppen 1 schön möbl. Zimmer sep. Eingang, mit 2 Fenster auf die Straße, an einen solid. Herrn sogleich zu vermiethen. 11823

H 7, 12 1 sch. möbl. Part.-Z. an 2 Hrn. sogl. z. v. Näh. Hths. part. 12318

H 7, 25 3. St., rechts, 1 freundl. Z. möbl. od. unmöbl. an 1 Person gleich zu vermiethen. 11688

J 2, 7 1 schön möbl. Parterrezimmer z. v. 12637

J 7, 19 2. St. möbl. Zim. z. v. 11958

K 4, 8 ein möbl. Zimmer auf die Ringstraße gehend sogl. z. v. 12219

L 4, 8 3 St. hoch, 1 schön möbl. Zimmer a. d. Str. geh. sogl. z. v. 11995

L 6, 14 1. Stock, gute Schlafstelle zu vermiethen. 12616

M 2, 12 schön gut möbl. Zim sep. Eing. zu vermiethen. 12594

M 4, 10 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Kost f. 1 od. 2 Herrn zu vermiethen. 11972

M 5, 3 möbl. Part.-Z. m. Pension zu v. 11594

M 7, 12a 2 eleg. möbl. Parterrezim. bestehend aus Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 12271

M 7, 22 4. St. ein fein möbl. Zimmer mit schöner Aussicht sofort oder per 1. August zu verm. 12319

N 1, 8 1 Tr. hoch 1 möbl. Zim. sof. z. v. 12314

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort beziehbar, zu v. 9878

O 4, 11 part. 1 schön möbl. Zim. a. d. Hof gehend zu verm. 12716

O 4, 11 2 Tr. h. 1 hübsch möbl. Z. bis 1. August zu verm. 11567

P 2, 3 möbl. Zimmer zu verm. 12222

P 6, 6 3. St., 1 gut möbl. Z. s. z. v. 12587

P 6, 7 gut möbl. Zim. m. Kost z. v. 11973

Q 2, 22 3 Tr., gr. möbl. Z. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. bill. zu v. 11882

Q 3, 15 fein möbl. Zim. sofort zu v.
Näheres parterre. 11295

Q 3, 19 1 möbl. Zim. a. d. St. geh. part. an 1 od. 2 Herrn z. v. 12200

Q 4, 21 2 fein möbl. Zim. für 2 Herrn sof. zu vermiethen. 12343

U 1, 9 3. St., 1 sch. möbl. Z. m. schöner Aussicht zu verm. 11974

U 6, 3 3. Stock, ein möbl. Zimmer bis 1. Aug. zu vermiethen. 12642

Z 3, 4 Ringstr. 3 Treppen 1 gut u. 1 einfach möbl. Zim. sof. z. v. 12425

Z 5, 1 Ringstraße neben Böhringer'schen Neubau zwei schön möbl. Parterrezimmer, Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier bis 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermiethen. 10993

Z 9, 4b **Lindenhof,** ein schön möbl. Zim. an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. 11088

ZC 1, 12 1 gut möbl. Z. an 1 anständ. Herrn zu vermiethen. 11282

Schwetzingerstr. 50 4. St. 1 möbl. Zim. für 2 Herren ist zu vermiethen. 11963

In einer besseren Familie können 1—2 junge Leute (Lehrlinge oder Schüler) **Pension** erhalten.
Näheres im Verlag. 11955

Ein möbl. **Zimmer** für 1 o. 2 Herrn zu vermiethen. 12226
Kaffee Dunkel.

Ein gut möbl. Zimmer zu v. Näh. im Verlag. 12442

Schwetzingerstr. 80 3. St. gut möbl. Zim. z. v. 12490

Schwetzingerstr. 18b möbl. Zim. zu vermiethen. 12589

Bismarckstraße parterre, 2 möbl. Z z. v. Näh. Exp. 12519

E. g. möbl. Zimmer mit ganzer Pension preiswürdig z. vermiethen.
Näheres im Verlag. 12545

(Schlafstellen.)

E 4, 3 3. St. Hinterh. 1 Schlafstelle zu vermiethen. 12715

F 4, 5 2. St. eine Schlafst. sof. z. v. 11706

F 4, 14 4. St. gute Schlafstelle auf die Straße gehend sof. z. v. 11788

G 7, 1c 4. St., 1 Schlafst. auf d. Str. geh., zu vermiethen. 12803

G 7, 34 Neub. 2. St. 1 gute Schlafst. sof. zu verm. 11994

H 2, 7½ parterre, ein sol. Mann erhält Schlafstelle. 11669

H 3, 14 Hinths. 2 Schlafstellen mit Kost zu vermiethen. 12531

H 4, 30 2. Stock eine Schlafstelle zu vermiethen. 11542

H 5, 8 gute Schlafstelle m. Kost. 11724

J 1, 5 **Neckarstr.** Hinterh. 3 Treppen 1 schöne Schlafstelle zu vermiethen. 12315

J 7, 6 parterre, 1 Schlafst. zu verm. 12592

K 4, 7 3. St. Vorderhaus 1 bess. Schlafstelle sogl. z. v. 11853

L 17, 1b 4. Stock, bessere Schlafstelle zu verm. 10961

R 6, 6 Neub. 4. St. zwei schöne Schlafstellen, mit Kost zu vermiethen. 12605

U 1, 10 4. St., 1 bessere Schlafstelle zu vermiethen. 12599

S 4, 21 3. St., Schlafstelle zu verm. 12233

ZE 1, 1b Neckargärten, 2 Schlafst. sofort zu verm. 12209

Kost und Logis

E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatkost per Woche 7½ M. zu v. 11248

E 8, 8a 2. Stock finden solide Leute bürgerliche **Kost.** 11411

H 4, 7 **Kost und Logis.** 16478

J 2, 16 3. Stock, Hinterhau, 2 junge Leute erhalten gute Kost u. Logis. 11249

N 7, 2 2. St. Kost u. Logis für j. Leute. 12243

P 6, 6 3. Stock, Kost und Logis. 12234

S 1, 4 2. St., ein junger Mann in Kost und Logis. 11775

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 7872

Privatkostgeberei
mit u. ohne Logis 7808
Chr. Haag, K 3, 15.

Zwei Logisherren werden gesucht. 12263
Schwetzingerstraße Nr. 61.

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

10930

Bester — im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des † Kutschers Würz werden dahier P 4, 11, römischer Kaiser

Donnerstag, den 26. Juli,
Nachmittags 2½ Uhr

Hausgeräthe, etwas Weißzeug, Bettung, Kleidung, 2 Bettladen, 2 Schränke und Verschiedenes gegen Baarzahlung versteigert.

A. Gros,
12720 Waisenrichter.

Casino.

Die **Bibliothek** ist im Monat August **geschlossen.**

12734 **Der Vorstand.**

Deutsche Generalfechtschule fahr.

Verband Mannheim.

Dienstag, den 24. Juli,
Abends ½9 Uhr im Nebenzimmer des „Rothen Löwen"

Fechtmeister-Versammlung

behufs Besprechung über die Betheiligung unserer Verbandsmitglieder an den **Festlichkeiten,** welche der Verband Landau, laut des Programmes in der letzten Fechtschulzeitung (No. 14), gelegentlich der am 5. u. 6. Aug. in Landau tagenden General-Versammlung, veranstaltet.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet dringend 12806

Der Vorstand.

L. H. M. 12749

Heute Dienstag Abend präzis ½9 Uhr in **U 5, 11.**

Harmonie-Gesellschaft.

Die verehrl. Mitglieder, welche Bücher aus der Bibliothek in Händen haben, werden gebeten, solche im Laufe des Monates Juli abzugeben. Die Bibliothek bleibt i. Monat August geschlossen.

Mannheim, den 19. Juli 1888
12449 **Der Vorstand.**

Männergesang-Verein.

Heute Abend 16468

Probe.

In einer **Beamtenfamilie** findet ein Schüler von auswärts, der eine höhere Schule hier kommendes Semester besucht, liebevolle Aufnahme. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 1245

Gesuch.

Ein erfahrener Wirth, der jede Caution stellen kann, sucht eine gangbare Wirthschaft selbst zu pachten oder für eine Brauerei.

Näheres im Verlag. 12753

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
12747 **G 6, 4.**

Ein Mädchen von 14—16 Jahren zur Aushilfe für zwei Kinder gesucht. **E 2, 10.** 12748

Ein solider Junge kann das Schuhmachergeschäft gründlich erlernen und erhält sofort entsprechende Bezahlung. 12735

Näheres im Verlag.

Guter **Schuhmacher** gesucht.
12736 **M 3, 4.**

Ein bestempfohlener 12719

Forstmann

sucht Stelle. Off. unt. J. S. Nr. 12719 bef. d. Exped. dss. Bl.

Eine alleinstehende **Person,** in allen Theilen der Haushaltung erfahren, sucht Monatsdienst od. Tagsüber Beschäftigung. 12788

P 3, 3½, 4. St. Seitenbau.

Eine Frau sucht tagsüber ein Kind zu stillen. 12732

Näh. G 4, 6, 2. St. Hth.

Ein **Haus** in Heidelberg, östliche Hauptstraße, mit geräumigem Laden wegzugshalber zu verk.

Liebhaber, welche für dorten gangbare Artikel zu führen gedenken, werden ersucht sich vorerst schriftlich an Ch. Langelott, ZP 1, 24 zu wenden. 12740

Ein neuer **Aufzug** auch für Magazin passend zu verkaufen.

Näh. **F 4, 15.** 12739

Ein schöner **Flaschenbierkarren** zu verkaufen. 12724

Näh. **E 4, 8.**

---

1 Einschenke, 1 Gläserschrank, 1 kl. Theke z. v. H 7, 8. 12729

---

12 Jahrg. Gartenlaube, 1 kl. Secretär zu verk. **H 7, 8.** 12730

Ortskrankenkasse der Handlungs-Gehilfen der Stadt Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir für unsere **in der Neckarvorstadt wohnenden Kassenmitglieder,** mit Wirkung vom 1. August 1888 ab

Herrn Dr. A. Gutkind,
ZC 1, 11b, Neckarvorstadt

als

Kassenarzt

bestellt haben.

Sprechstunden: Nachmittags von 2 bis ½4 Uhr täglich, mit Ausnahme des Sonntags.

Mannheim, den 21. Juli 1888. 12706

Der Vorstand:
Paul Wiehl, stellvertr. Vorsitzender.
Sperling.

RADFAHRER MANNHEIM VEREIN

Radfahrer-Verein Mannheim.

Mittwoch, den 25. Juli
Außerordentliche Generalversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 12570

Der Vorstand.

Einladung.

Sonntag, den 29. Juli 1888 im „Badner Hof"

Gedächtnißfeier für König Ludwig I. von Bayern

und

Stiftungsfest des „Bayerischen Hilfsvereins" Mannheim.

Nachmittags 2½ Uhr **Zusammenkunft** im Gasthaus „zum Falken", S 1, 15; präzis 8 Uhr Abgang des **Festzuges** nach dem Festlokal, wo **Concert** mit **Festrede,** sowie **Musik- und Gesangsvorträgen** und Abends 8 Uhr **Fest-Ball** stattfinden wird, wozu alle in Mannheim lebenden Bayern und Pfälzer eingeladen werden. 12694

Eintrittskarten à 50 Pfg. für das Concert und à 1 Mk. für das ganze Fest oder für den Ball allein gültig, sind von heute an zu haben in der Expedition des „General-Anzeiger" und im Zeitungskiosk, und wird um deren **baldigen** Bezug gebeten, da sie nur an Bayern und in einer bestimmten Anzahl verabfolgt werden können. Programm à 10 Pfg. an der Kasse.

Das Festcomité.

Hôtel National.

Das **Eröffnungs-Essen**

findet

Donnerstag, den 26. Juli 1888,
Abends 8 Uhr

statt. Hierzu ladet höflichst ein 12751

R. Voigt.

Die Einzeichnungsliste liegt im Buffet auf.

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag, den 24., Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. Juli

Concerte

der hier im besten Andenken stehenden

Schlesischen Singvögel.

Anfang 8 Uhr. 12708 Entree frei.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

M 4, 9. **M 4, 9.**

Dem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich ein Geschäft in

Mülhauser Zeugresten,

Kattun, Flanelle, Cretonne, Satin etc. sowie **Spitzen und Fichus etc.**

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Sehr billige Preise.

Hochachtungsvoll 12726

M 4, 9. H. Best. M 4, 9.

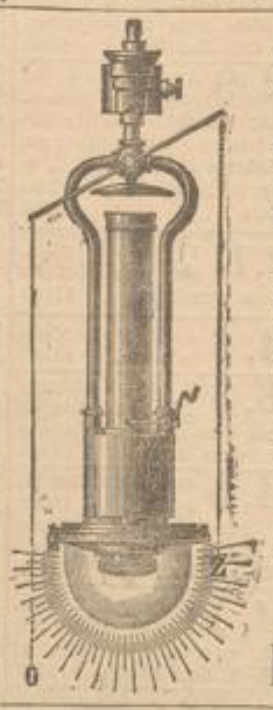
Prima Ruhrer Fettschrot, Nußkohlen,

rein gesiebt,

Anthracitkohlen & Coacs

empfiehlt aus gedeckten Schiffen 12717

Jean Hoefer, K 4, 2½



Siemens invertirter

Regenerativ-Gasbrenner

Modell 88,

beste bis jetzt existirende Gaslampe

empfehlen zur Beleuchtung von:

Bureaux, Läden u. Arbeitsräume 12701

zu folgenden Fabrikpreisen in nebenstehender Ausführung (in eleganterer Ausstattung entsprechend theurer).

Brennergrößen	Leuchtkraft ohne Reflector
Nr. II	50 deutsche Normalkerzen
Nr. III	70 „ „
Nr. IV	136 „ „
Nr. V	225 „ „

Preise

Nr. II	III	IV	V
60	65	75	85 M.

Wiederverkäufer Rabatt.

Massot & Werner.

Neue ital. Kartoffel

per Pfund 8 Pfg.,

Neue holländ.

Voll-Häringe

per Stück 12 Pfg.

empfehlen

Gebr. Kaufmann,

G 3, 1. 12745

Altgelt's Fleisch-Pepton-Puder-Chokolade,

welche Geheimrath Professor Dr. Leyden für weiland

Se. Maj. Kaiser Friedrich III.

als Frühstück-Getränk empfahl, wird mit Zusatz von Dr. Kochs' Fleisch-Pepton nur allein hergestellt in der

Dampfchokoladenfabrik von F. W. Altgelt in Crefeld.

Erfinder und alleiniger Fabrikant. 12703

Preis des Pulvers M. 1,20, pr. Büchse à ½ Ko.
Preis der Pastillen „ 1.—, pr. Dose à ca. 100 gr.

Niederlage: **Mannheim, W. Sieberg.**

Stadt-Park Mannheim.

Bei günstiger Witterung.

Mittwoch, den 25. Juli 1888, Abends von 8—11 Uhr

Grosses Doppel-Concert

ausgeführt von den beiden hiesigen **Regimentskapellen.**

Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.

Bei ungünstiger Witterung Concert im Saal.

Der Vorstand.

NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen. 12498

G. 7, 10. G 7, 10.

Zur Wartburg.

Weinrestauration.

Reine Weine feinster Qualität, aus den besten Lagen der Pfalz. **Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit. **Mittagessen** im Abonnement und à la carte. 11080

Täglich warmes Frühstück 2c.

Mittagstisch für 60 Pfg. und 80 Pfg.

NB. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich einen tüchtigen **Küchenchef** engagirt habe und nur vorzüglich zubereitete Speisen verabreiche. Hochachtend

J. Fischer.

Franz. Cursus

in Conversation und Correspondenz, 5 M. per M. 12521

P 4, 1, 2. Stock.

Brauerei-Verkauf.

Für einen tüchtigen Fachmann oder eine Gesellschaft bietet sich Gelegenheit zum Erwerb einer in gutem Betriebe befindlichen Brauerei mit größerem Anwesen zur beliebigen Ausdehnung. Anzahlung ca. M. 20,000. 12737

Näheres durch die Geschäftsagentur von **A. Eberhard** in **Kenzingen.**

Dame (Lehrerin) sucht in d. Neckarvorstadt sof. 1—2 unmöbl. Z., womöglich 3. St. Dammstr.

Näheres im Verlag. 12728

Alle zerbrochenen Gegenstände werden dauerhaft gekittet. Daselbst werden auch Blechwaaren zum Lackiren angenommen.

12696 **T 2, 14.**

Empfehle mich im Weißnähen u. Ausbilden. **H 5, 10.** 12187

Am Grabe meines unvergeßlichen Freundes

Otto Mayer,

gestorben im 18. Lebensjahre, den 18. Juli 1888.

In des Lebens Blüthentagen,
Wo die Brust voll Hoffnung schwellt
Und in Licht erfülltem Glanze
Hell erstrahlt die weite Welt.

In der Jugend holdem Prangen
Hat der Himmel es gewollt,
Daß des Schicksal's finstere Mächte,
Dir, Du theurer Freund, gegrollt.

Jähling's kam der bleiche Schnitter,
Der nur Pein und Unheil sät,
Hat die Frucht, die kaum gesprossen,
Weg mit tück'scher Hast gemäht.

Allzu früh hast Du vollendet,
Theurer, liebenswerther Freund,
Der es stets so treu und redlich
Mit uns Allen hat gemeint.

Warst der Eltern Stolz und Freude,
Ihres Hoffens schönster Stern,
Ach, zu früh ist er versunken,
Schwebet jetzt in weiter Fern.

Dort im Reich' des ew'gen Lichtes,
Wo vor Gottes Hochaltar
Strahlt der ew'ge Stern der Liebe
Leuchtend hell und wunderbar.

Dort erglänzt im reinen Aether
Auch Dein holdes Sternenbild,
Das die Eltern und die Freunde
Einst mit Innigkeit erfüllt.

Blick' hinauf zu diesem Sterne,
Schwergeprüftes Elternpaar!
Eure Nacht wird Er erhellen,
Trost Euch spenden immerdar.

Raum und Zeit kann nimmer trennen
Wo der Liebe Urquell fließt
Und im treuen Menschenherzen
Frisch stets die Erinnerung sprießt.

12707 **G. F. H.**

Abschlag.

Dr. Lahmann's

Reform-Hemden

kosten nunmehr
Größe 5, 6 und 7
Mk. 2.30
Größe 8 (extra groß u. weit)
sowie nach Maaß angefertigte
Mk. 2.70.

Leonhard Cramer,
H 1, 4. H 1, 4.
Niederlage von Gebr. Sinn in Crefeld. 12746

An einem **Fabrikgeschäft** mit flottem Betrieb, gesuchter Artikel u. prima Kundschaft, ist einem thätigen **Mann** Gelegenheit geboten als Theilhaber einzutreten, event. würde auch ein Kapital v. 6—8 Mill reichen dasselbe käuflich zu erwerben.

Reflektanten, welche dieser günstigen Gelegenheit näher treten wollen, werden ersucht Offerten an **Ch. Langelott ZP 1, 24** alsbald einzusenden. 12653

---

1 Krämergestell m. Schubladen, 1 Schirmgestellz. v. H 7, 8. 12731

E 1, 12 2 freundl. Gaupen-Zimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 12756

N 4, 23 3 Zim. u. Küche z. v. 12721

U 4, 5 1 schön möbl. Zim. mit prachtv. Aussicht sofort zu vermiethen.

Näh. 4. St. daselbst. 12742

Q 5, 19 gute Schlafstelle per sofort oder 1. August billig zu verm. 12733

S 4, 15 3 Zim. m. Zubeh. u. 2 kl. Wohn. mit Wasserl. zu verm. 12723

U 1, 13 3. St. Schlafstelle mit Kost an 1 sol. Arbeiter sof. z. v. 12744

ZC 1, 2 2. St., Meßplatz, 1 fdl. Wohnung von 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 15. Aug. zu v. 12727

Traiteurstraße 12. 1 Wohnung von 3 Zimmern zu verm.

Näheres bei Bahnwart Kaspari daselbst. 12722

Ein halber Logenplatz

(Parterrelege oder 1. Rang) ges.

Näheres im Verlag. 12735